SCHULPROGRAMM 2018

... gemeinsam Zukunftsfähigkeit entwickeln!

INHALT

Vorwort 3
Allgemeine Grundsätze 4
Pädagogische Grundsätze 5
Schulische Ziele 6
Abteilung 1 - Wirtschaft-Berufsschule 8
Abteilung 2 - Informatik 12
Abteilung 3 - Gesundheit 16
Abteilung 4 - Wirtschaft-Berufsfachschulen und Berufsvorbereitungsjahr 19
Abteilung 5 - Berufliches Gymnasium-Wirtschaft (WGO) 24
Übergreifender Bereich 28
Erinnerungsgang 2016 32
Wir sind Europaschule 34
Zum Schluss 37
Kernaufgabenmodell 39

... gemeinsam Zukunftsfähigkeit entwickeln!

VORWORT

Wieder sind zwei Jahre vergangen und wir legen ein neues Schulprogramm vor. Wie im Ablaufplan für die schulische Organisation und das Qualitätsmanagement ersichtlich, sind in den letzten Wochen des Jahres 2017 die Gespräche absolviert worden, die Erfolge der Schule und ihrer Abteilungen wurden zusammengetragen und dokumentiert.
Wieder bilden wir im Schulprogramm alle in der Schule getroffenen Zielvereinbarungen ab, jetzt für die Jahre 2018 und 2019, so lange laufen auch noch die mit der Landesschulbehörde im Januar 2016 vereinbarten Zielsetzungen, die es dann Ende 2019 oder Anfang 2020 zu reflektieren gilt und an denen sich auch die schulinternen Vereinbarungen orientieren, wobei der Kriterienkatalog deutlich weiter gefasst ist und Indikatoren wie Befragungen, den Arbeits- und Gesundheitsschutz, curriculare Erfordernisse, Kennzahlen, Prüfungsergebnisse etc. beinhaltet.
Alle Vereinbarungen werden im Sinne des Leitbildes der Schule ... gemeinsam Zukunftsfähigkeit entwickeln! getroffen.
Durch unsere Zielvereinbarungen sollen

- die Qualität von Unterricht und Erziehung verbessert werden,
- die Kommunikation und Kooperation zwischen Abteilungsleitung, Bildungsgangs- und Fachgruppen verstärkt werden,
- eine bewusste Orientierung des Handelns am Schulprogramm und am Leitbild der Schule erfolgen,
- und die Arbeitszufriedenheit und Arbeitseffektivität der Bildungsgangs- und Fachgruppen erhöht werden.

Das ist uns sehr wichtig!

Um die Selbstevaluation zu schärfen, sind bei diesem Durchgang erstmalig die Zielerreichungsgrade nach dem in SeBeiSch integrierten Kriterienkatalog eingeschätzt und in unsere moodle-Datenbank der Ziele eingetragen worden, sofern es sich um prozessuale Ziele handelt.
Weiterhin werden nun auch alle Ziele ausschließlich in moodle dokumentiert. Hier haben wir weiter verschlankt und erstmalig das Anfertigen gesonderter Protokolle zu den Zielvereinbarungsgesprächen abgeschafft. Vorschläge zu Zielen werden in moodle eingetragen, dort weiter bearbeitet und dokumentiert. Vorzugsweise sollen die ZV-Gespräche online gestützt geführt werden, so dass bei Gesprächsende auch das Protokoll fertig eingetragen und für die Schulöffentlichkeit sichtbar ist.
Die Zusammenarbeit mit dem Kollegen Marcus Schlichting hat sich gut bewährt und auch für dieses Programm hat er die Redaktion übernommen, dafür einen herzlichen Dank. Wir sparen auch bei diesem Programm wieder die Werbung ein – auch das hat sich bewährt.
Die digitale Variante des Programms finden Sie als PDF auf der Homepage www.bbs-haarentor.de,
dort sehen Sie auch alle vorangegangenen Schulprogramme.
Ich bedanke mich herzlich bei allen, die zur Entstehung des Schulprogramms durch ihre Aktivitäten beigetragen haben. Für Lob, Kritik und Anregungen haben wir gerne ein offenes Ohr.

Oldenburg im Januar 2018

Diedrich Ahlfeld, OStD
Schulleiter der BBS Haarentor

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Selbstverständnis und Wertorientierung

Die Berufsbildenden Schulen Haarentor der Stadt Oldenburg (Oldb) sind ein Berufsbildungszentrum für Wirtschaft, Informatik und Gesundheit.
Die Schule versteht sich als verlässliche Bildungsinstitution für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern sowie als kompetenter Partner der ausbildenden Betriebe im dualen System der Berufsausbildung. Wir streben eine fruchtbare Kooperation mit allen uns nahe stehenden Institutionen, Verbänden und Organisationen an, insbesondere mit anderen Schulen, den Studienseminaren, den Fachhochschulen und Universitäten im In- und Ausland sowie den Zusammenschlüssen der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber.
Die Schule orientiert sich an den Werten des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, der Niedersächsischen Landesverfassung und des Niedersächsischen Schulgesetzes.
In unserer Schule sind alle gleichermaßen willkommen, unabhängig von Geschlecht, Abstammung, Rasse, Sprache, Heimat, Herkunft, Bekenntnis und Weltanschauung.
Wir wollen eine weltoffene Schule sein und streben daher Kontakte mit ausländischen Schulen, Unternehmen und Partnern an, die uns bei der Erfüllung unserer Zielsetzungen unterstützen können.

Miteinander

Die Schule ist ein gemeinsamer Lebens- und Arbeitsraum für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in dem alle ihren persönlichen Fähigkeiten entsprechend optimal gefördert werden und eine bestmögliche Arbeitsumgebung vorfinden sollen. Eine schonende Behandlung der Umwelt wird in diesem Lebens- und Arbeitsraum von allen Beteiligten beachtet.

Schulleben

Das Schulleben ist von gegenseitigem Respekt, von Leistungsbereitschaft und Streben nach hoher Qualität der Arbeit sowie von Solidarität, Gewaltfreiheit und Konfliktfähigkeit geprägt. Konstruktive Kritik ist erwünscht. Jeder ist für das Gelingen von Schulleben und Unterricht verantwortlich und daher auch bereit, Aufgaben für die Gemeinschaft zu übernehmen.
Dem Arbeits- und Gesundheitsschutz wird Rechnung getragen und er spielt eine wichtige Rolle im täglichen Schulleben, wobei präventiven Maßnahmen der Vorrang eingeräumt wird.
Alle Schulangehörigen bemühen sich um Freundlichkeit, Höflichkeit und Hilfsbereitschaft. Sie streben eine drogen- und gewaltfreie Schule an.

Autonomie der Schule

Zur Realisierung des Leitbildes ist es besonders wichtig, dass die Schule ein hohes Maß an Autonomie als regionales Kompetenzzentrum entfalten kann. Den Handlungsspielraum für diese Autonomie gibt der Rahmen aus allgemein gültig vorgegebenen rechtlichen Bestimmungen und wissenschaftlich gesicherten pädagogisch-didaktischen Erkenntnissen vor.

Individuelle Freiheiten und Regeln

Die Wahrnehmung individueller Freiheiten sowie die Schaffung von Freiräumen zur persönlichen Entfaltung in allen schulischen Arbeitsbereichen und die gleichzeitige Einhaltung notwendiger Regeln ist kein Widerspruch, sondern beschreibt den Spannungsbogen, in dem sich unsere Schule befindet. Vor diesem Hintergrund soll ein Schulklima gedeihen, das nachhaltig zugleich human und leistungsbezogen ist. In diesem Zusammenhang kommt der Vorbildfunktion der Lehrerinnen und Lehrer eine besondere Bedeutung zu.

Konfliktlösungen

Wo Menschen in einer sozialen Organisation zusammen leben und arbeiten, gibt es Konflikte. Alle Beteiligten sehen es als ihre Verpflichtung an, auftretende Konflikte sachlich und gewaltfrei zu lösen. Als Moderatoren für Konfliktgespräche stehen grundsätzlich alle geeigneten Schulangehörigen zur Verfügung, insbesondere jedoch die Mitglieder des professionellen Beratungsteams unserer Schule (Beratungslehrkräfte, Sozialpädagogin).

Veränderung

Alle Beteiligten arbeiten in dem Bewusstsein, dass sich die gesellschaftliche Situation ständig verändert und sich vor diesem Hintergrund auch unsere Schule in allen Bereichen permanent verändern muss. Notwendige Anpassungs- und Veränderungsprozesse sehen wir als selbstverständlichen Teil der gemeinsamen Arbeit im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses an.

PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE

Unterrichtskonzeption und methodische Gestaltung des Unterrichts

Die Lehrkräfte orientieren sich bei der Unterrichtskonzeption und methodischen Gestaltung des Unterrichts an den gemeinsam erarbeiteten didaktischen Jahresplanungen. Dabei stehen die Schülerinnen und Schüler mit ihren eigenen Unterrichtsaktivitäten im Mittelpunkt des Lernprozesses („handlungsorientierter Unterricht“).
Inhaltlich wird eine möglichst enge Praxisorientierung (Geschäftsprozessorientierung, Fallstudien, Praxissimulation usw.) unter Einbeziehung zeitgemäßer Informations- und Telekommunikationstechniken angestrebt.
Neben einer bestmöglichen fachlichen Qualifizierung vermitteln die Lehrkräfte gleichrangig Methoden- und Sozialkompetenz sowie eine Vertiefung allgemeinbildender Inhalte kultureller, gesellschaftspolitischer und ethischer Art. Sie bereiten ihre Schülerinnen und Schüler auf lebenslanges Lernen vor.

Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

Die Lehrkräfte der Schule sehen es als richtig an, dass der pädagogische Auftrag zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung aller Schülerinnen und Schüler eine grundlegende Verpflichtung für alle ist. Sie gehen davon aus, dass persönlichkeitsbildende Ziele auch durch ihr Vorbildverhalten zu verwirklichen sind.
Dem Bildungsziel unserer Schule und der Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler dienende Aktivitäten, die über den planmäßigen Unterricht hinausgehen, werden im Rahmen der schulischen Möglichkeiten bestmöglich gefördert.

Individuelle Förderung

Alle Schülerinnen und Schüler werden mit ihrem beim Schuleintritt vorhandenen Leistungsvermögen angenommen und im Rahmen der gegebenen Ressourcen individuell gefördert. Sowohl leistungsschwache als auch leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sollen durch schulische oder außerschulische Maßnahmen

besonders gefördert werden, z. B. durch Förderunterricht "Schüler helfen Schülern", Ausbildungsbegleitende und Umschulungsbegleitende Hilfen (AbH und UbH), Vermittlung von Zusatzqualifikationen usw.

Unterrichtsversorgung

In allen Unterrichtsbereichen strebt die Schule eine volle Unterrichtsversorgung mit sowohl wissenschaftlich wie fachpraktisch gut ausgebildeten, beruflich engagierten und menschlich in das Kollegium passenden Lehrkräften an. Alle Schulformen werden möglichst gleichmäßig mit Unterricht versorgt.

Fortbildung der Lehrkräfte

Die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule sehen es als ihre Verpflichtung an, sich im Rahmen des schulischen Fortbildungskonzeptes permanent fortzubilden, um den Erfolg der gemeinsamen Arbeit zu sichern.

Teamarbeit

In allen Bereichen der Schule wird effektive Teamarbeit umgesetzt bzw. soll die vorhandene Teamarbeit verbessert werden. Gedankenaustausch und Kooperation zwischen allen Kolleginnen und Kollegen sollen helfen, gemeinsam die gesetzten Ziele zu erreichen.

SCHULISCHE ZIELE

MIT DEM LAND NIEDERSACHSEN VEREINBARTE ZIELSETZUNGEN 2016 BIS 2020

Unter zusätzlicher Berücksichtigung weiterer Kriterien, wie der zentralen QM-Auswertung, unseren Befragungsergebnissen, schulischen QM-Auswertungen, den Ergebnissen der letzten Schulinspektion und einer Umfeldanalyse sind die folgenden Ziele mit Frau LRSD`in Homan von der Niedersächsischen Landesschulbehörde, Regionalabteilung Osnabrück, vereinbart worden:

Zielsetzungen

Die aufgeführten Zielsetzungen ergeben sich teilweise aus Fortschreibungen von Altzielen wie bereits oben beschrieben (HZ 1 bis 5/2016). Es ergeben sich aber auch neue Zielsetzungen (HZ 6 bis 9/2016).

HZ 1/2016 Zielbasiertes Arbeiten verfeinern und evaluieren (S2, S3, S4, S5)

Das eingeführte Zielvereinbarungssystem wird weiter verfeinert und als Prozess evaluiert, u. a. wird die EDV-Fragebogenlandschaft der Schule extern evaluiert und angepasst (ggf. UNI). Die Zielerreichung wird für die Schulgemeinschaft sichtbarer gemacht und deutlicher gewürdigt (z. B. durch Dokumentation im Schulprogramm).

HZ 2/2016 Pädagogische Jahresplanungen (F5, S2, S3, S5, B1 - 5)

Die Arbeit an den Jahresplanungen wird in allen Bildungsgängen und Fachgruppen der Schule verstetigt. Die sinnvoll zu integrierenden Elemente des bHO-Konzeptes werden festgestellt und eingearbeitet. Die Entwicklung und Integration weiterer exemplarische Lernsituationen und übergreifender Fälle wird durch die Fach- und Bildungsgangsgruppen geprüft und umgesetzt.

HZ 3/2016 Mitarbeitergesundheit (P7, P8, F4, F7)

Die Auswirkungen der vorhandenen Kommunikations- und Organisationsstrukturen auf die Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird analysiert, Faktoren werden identifiziert, Veränderungs- und Entlastungsmöglichkeiten werden abgeleitet und umgesetzt.

HZ 4/2016 Internationalisierung (K2, B10)

Die vier Oldenburger BBSen richten ein Europabüro ein, in dem alle internationalen Aktivitäten der Schulen gebündelt, bearbeitet und organisatorisch abgewickelt werden, administrative Bewältigung, Antragstellung, Finanzverwaltung, Synergieeffekte bei Anlaufstellen im Ausland etc. sollen so genutzt werden. Der Aufgabenkomplex „Internationale Aktivitäten“ wird in die Aufbauorganisation der BBS Haarentor implementiert und dessen Bearbeitung damit auch institutionell verstetigt.

HZ 5/2016 Kennzahlen (E1)

Alle Bildungsgänge und ggf. deren Aufnahmekriterien werden vor dem Hintergrund von Abbrecherquoten einer kritischen Würdigung unterzogen. Alle Bildungsgänge der Schule sollen, bezogen auf die Kennzahlen, wenigstens im Landesschnitt liegen.

HZ 6/2016 Besondere Förderung und Forderung der Schülerinnen und Schüler (B9, B10, B11)

Das Angebot zur Förderung der Leistungsschwachen sowie junger Menschen mit Migrationshintergrund und in Deutschland neu Eingereisten wird ausgeweitet.
Das vorhandene Forderangebot soll beibehalten werden.

HZ 7/2016 Unterrichtsevaluation (B5)

Die Schule evaluiert die Unterrichtsqualität systematisch und differenziert nach Bildungsgängen und leitet daraus Verbesserungsmaßnahmen ab. (Kernaufgabe B5)

HZ 8/2016 Inklusion und Nachteilsausgleich (F4, B14, B15)

Die Schule bereitet sich weiter auf die Inklusion vor und entwickelt ein einheitliches Verfahren (Ablaufpläne, Checklisten etc.) zur Feststellung von Handicaps und Umsetzung von Nachteilsausgleichen.

Neben den mit dem Land verabredeten Zielsetzungen sind auch einige gesamtschulische Zielerreichungen der jüngeren Vergangenheit relevant und daher hier zu benennen:

Schulvorstand

Die Auslandsaktivitäten der Schule werden erweitert und um das Projekt VETPRO ergänzt. (K3, P5, F6)

Schulleitung Frau Wellsandt
Medienkonzept - Modul Fortbildung

Im Rahmen der Entwicklung eines schuleigenen Medienkonzepts wird das Fortbildungskonzept im Hinblick auf die Aspekte "Kompetenzanforderungen im Bereich der digitalen Medien" und "gewinnbringender Einsatz von Medien im Unterricht" weiterentwickelt. (F5, S2, P5)

Arbeitsschutzausschuss, Frau Wellsandt
Inklusive Schule (B9, F4, F6)

Das schuleigene Konzept zur Aufnahme und Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf wird weiter entwickelt. Krankheitsbezogene Informationen werden für die Klassenteams aufbereitet, so dass z. B. Entscheidungen im Sinne eines Nachteilsausgleichs einfacher getroffen werden können.

Präventive Angebote für Schülerinnen und Schüler (B12, F5, S1, P5)

Angebote zur Stärkung der Persönlichkeit von Schülerinnen und Schülern, zur Verbesserung der Lernmotivation und -techniken, zur Suchtprävention werden regelmäßig durchgeführt und evaluiert.

Kollegiale Unterstützung (B5, F5, S1, P4, P5, P7)

Die BBS Haarentor prüft verschiedene Konzepte, um die kollegiale Zusammenarbeit zu stärken. Dazu gehören u. a. kollegiale Unterrichtshospitationen und feste Teamzeiten. Bestehende und neue kollegiale Gruppen zur Beratung und Supervision werden bei Bedarf durch Fortbildungen unterstützt.

Arbeitsbedingungen von Lehrkräften (P7, R4)

Die Schule analysiert Organisations- und Kommunikationsstrukturen, um zu prüfen, wie durch verhältnisbezogene Maßnahmen die Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte und Mitarbeiter weiter verbessert werden können (siehe auch Haarentorziel 3 – MitarbeiterInnengesundheit).

Schülervertretung, Herr Albers (S5, R4)

Das Hauptziel der Schülervertretung besteht in der Interessenvertretung der Schülerinnen und Schüler. Im SV-Team können alle Schülerinnen und Schüler der Schule - unabhängig vom Klassensprecheramt - mitwirken. Die Gruppe versteht sich als „aktive Schülervertretung“, die in verschiedenen Kleingruppen u. a. an Projekten zur Belebung des Schulalltags oder zur Verbesserung des Schul- und Unterrichtsklimas arbeitet. Seit vielen Jahren wirkt die SV der BBS Haarentor an der Gestaltung des Schullebens mit. Dies soll auch weiterhin - z. B. durch die Durchführung der Nikolaus-Aktion und des Welt-Aids Tages sowie durch die Unterstützung sozialer Projekte Gegenstand der SV-Arbeit sein. Besonderes Anliegen der SV ist ferner, in Absprache mit dem Schulträger, die Sauberkeit der Schüler- und Schülerinnentoiletten sicherzustellen. Die weiteren Ziele und Projekte werden zu Beginn des Schuljahres durch das SV-Team im Rahmen eines Kick-Offs diskutiert. Nach Auswahl und Entscheidung erfolgt eine Bearbeitung durch Arbeitsgruppen, die, unterstützt durch die SV-Beratungslehrkräfte, die Projekte planen und umsetzen.

PROFILE UND ZIELE DER ABTEILUNGEN

Die fünf Abteilungen der BBS Haarentor stellen sich und ihre Arbeit dar. Beim übergreifenden Bereich entfällt die einigende Selbstbetrachtung und die Zielerreichungen finden sich zumeist bei den Abteilungen wieder, deren Leitungen die Zielvereinbarungsgespräche mit den Fachleitungen geführt haben.

ABTEILUNG 1

WIRTSCHAFT - BERUFSSCHULE

A. WER SIND WIR?

Die Abteilung Wirtschaft – Berufsschule besuchen 700 Schülerinnen und Schüler im dualen Ausbildungssystem, die sich für die Ausbildungsberufe

- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement
- Kauffrau/Kaufmann für Dialogmarketing
- Industriekauffrau/Industriekaufmann
- Medienkauffrau/Medienkaufmann für Digital und Print
- Personaldienstleistungskauffrau/Personaldienstleistungskaufmann
- Servicefachkraft für Dialogmarketing
- Kauffrau/Kaufmann im E-Commerce (voraussichtlich ab 1.8.2018)

entschieden haben. Sie werden in 33 Klassen von 40 Lehrkräften unterrichtet.

B. WAS HABEN WIR ERREICHT?

Polen und Russland zu Gast

Die BBS Haarentor waren vom 28.02. bis zum 07.03. in Kooperation mit dem Oldenburger Verein für Jugendkulturarbeit e.V. Gastgeber für eine polnische und eine russische Gruppe von Jugendlichen. Die insgesamt 24 Gäste beschäftigten sich gemeinsam mit angehenden Industriekaufleuten unserer Schule im Rahmen eines trinationalen multimedialen Projektes mit dem Thema „Menschenrechte und zivilgesellschaftlicher Widerstand“. Abgeschlossen wurde das Projekt mit einer Präsentation der Gruppenergebnisse: kurzen Filmen und Theaterszenen, einem Gedicht und einem Song.

Neben der Projektarbeit kamen auch Landeskunde und Freizeitaktivitäten nicht zu kurz – In besonderer Erinnerung bleiben die abendlichen Haus-Konzerte, bei denen Jacek polnische, weißrussische, russische und ukrainische Lieder, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Polen anstimmten, auf seinem Akkordeon begleitete … auch deutsche Lieder wurden natürlich gesungen, begleitet allerdings vom Bluetooth-Würfel ;-).

Besuch am Izhevsker Polytechnischen College in Russland

Von Montag, dem 16.1. bis Mittwoch, den 25.1. reisten sieben Schülerinnen und Schüler des Russisch-Kurses der BBS Haarentor nach Russland. Ziel war, wie schon im Dezember 2015, das Izhevsker Polytechnische College in Izhevsk. Erneut wurde unsere Austauschfahrt von der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gefördert.

„Was? Ihr wollt im Januar nach Russland?! Das ist doch viel zu kalt!“ Dies waren die ersten Reaktionen

aus Kollegium und Schülerschaft, als es um die Planung der Fahrt ging. Und tatsächlich: Der Januar ist der kälteste Monat in Kazan und Izhevsk – das Thermometer sinkt auf minus 10 bis 18 Grad, an durchschnittlich 20 Tagen schneit es.

Was lag also näher, als den russischen Winter selbst zum Projektthema zu machen? Und so hieß der Projekttitel „Erkundungen im russischen Winter – zwischen Wintermärchen und Eiskälte“. Unter dieser Überschrift sollten, teilweise individuell, teilweise in sprachlich gemischten Kleingruppen Fotos und Texte gesammelt werden, die im Anschluss zu einer Foto-Text-Collage zusammenzufügen waren. Entstanden ist daraus ein wunderschönes Fotobuch – dank der Unterstützung der Firma CEWE.

Über Berlin und Moskau ging es zunächst nach Kazan und am Nachmittag des nächsten Tages mit dem Zug noch einmal 370 km weiter Richtung Osten, nach Izhevsk. Nach einem freundlichen Empfang durch den Schulleiter, Wladimir Aleksandrovich Dolganov, begann die Projektarbeit mit Kennenlernspielen und einer Stadtrallye. In gemischten Kleingruppen mussten z. B. aus Deutschland importierte Mitbringsel bei Passanten getauscht oder gemeinsam „Oh Tannenbaum“ gesungen werden. Dieses Lied „verfolgte“ unsere Gruppe bis in die für den kommenden Montag geplante Aufführung in der Aula. Für einige Verwunderung sorgte auf russischer Seite dabei, dass wir Deutsche alle nur die erste Strophe des berühmten „Oh, Tannenbaum“ kannten und die Melodie dabei eher etwas freejazzig geriet.

Einen ausführlichen Bericht unserer Reise finden Sie in unserem Reisetagebuch.

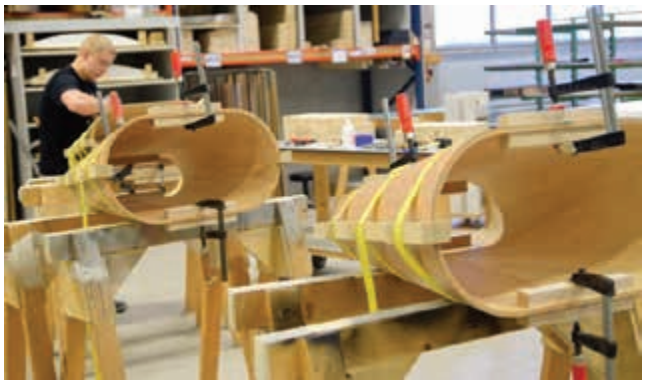
Industriekaufleute besuchen fm Büromöbel

Digitalisierung 4.0 und Smart factory sind inzwischen wichtige Fachbegriffe für den Unterricht von Industriekaufleuten. Wie das in der Praxis aussieht, konnten die Lehrkräfte der Bildungsgangsgruppe Industrie im Frühjahr 2017 hautnah bei fm-Möbel erleben. Das Unternehmen mit Sitz in Bösel (Landkreis Oldenburg) hat viele Automatisierungsmöglichkeiten einer smart factory bereits umgesetzt.

Dieses Beispiel zeigt, wie der Fachbereich Industrie an den BBS Haarentor trotz einer eingeschränkten Unterrichtsversorgung einen großartigen Beitrag zur Entwicklung von Auszubildenden im Ausbildungsberuf Industriekauffrau/-mann leistet. Das bestätigen u. a. die seit vielen Jahren geführten Prüfungsstatistiken seitens der IHK Oldenburg, aus denen hier stellvertretend ein paar Fakten entnommen wurden:[1]

In der Sommerprüfung 2017 gab es eine Bestehensquote von 95,6%, die noch leicht über dem Bundesdurchschnitt lag. Die Sommerprüfung 2016 wies eine Bestehensquote von 98,4% und die Sommerprüfung 2015 sogar eine Bestehensquote von 99,2% aus. In

[1] Vgl. http://pes.ihk.de/Berufsauswahl.cfm?Auswahl=I



den einzelnen Prüfungsbereichen liegen wir etwas über den Ergebnissen im Land Niedersachsen bzw. ebenso im Vergleich mit bundesweiten Werten. Lediglich im sogenannten Einsatzgebiet – der mdl. Prüfung – dürfen wir noch etwas zulegen. In dieser Rubrik erreichen die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern sowie das Saarland über Jahre hinweg Spitzenwerte, d. h. im Klartext, dass es hier für unsere Auszubildenden noch Potenzial gibt.

Der Fachbereich Industrie wurde in den letzten Jahren aufgrund gemeinsamer Bemühungen der Kolleginnen und Kollegen, dem Schulziel der „Internationalisierung“ und dem Impuls der Zusatzqualifikation Europakauffrau/-mann (ZQEU) internationaler ausgerichtet. Internationale Austausche bedeuten immer auch viel Engagement der Lehrkräfte und der Auszubildenden. Im Rahmen von fachspezifischen Fort- und Weiterbildungen, z. B. im Bereich der Geschäftsprozesse, der Digitalisierung und Industrie 4.0, arbeitet die Fachgruppe auch an diesen neueren Entwicklungen vor dem Hintergrund der zu entwickelnden QM-Prozesse, die u. a. in schulischen Curricula Einzug halten. Hier ist Dank der Ausbildungsbetriebe z. T. auch die Möglichkeit gegeben spezielle Fachpraktika für die Kolleginnen und Kollegen anzubieten.

Bilder: Veröffentlichung mit Genehmigung der Firma fm-Büromöbel

C. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN? ABTEILUNGSLEITERIN FRAU MÜHLBRADT

Wir wollen unsere Auszubildenden auf die Anforderungen im Beruf bestmöglich gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben vorbereiten. Dies beinhaltet für uns die gezielte Vorbereitung auf die Abschlussprüfung und eine internationale Ausrichtung der Ausbildung durch Praktika im Ausland, Schüleraustausch mit ausländischen Partnerschulen, Schulfahrten ins Ausland, zusätzlichen Angeboten an Sprachkursen und Zusatzqualifikationen. Gemeinsam Zukunftsfähigkeit entwickeln heißt aber auch, dass wir uns den künftigen Herausforderungen durch die fortschreitende Digitalisierung, Industrie 4.0 bzw. Publishing 4.0 stellen. Ein neues Medienkonzept für die gesamte Schule, gezielte Fortbildungen für unsere Lehrerinnen und Lehrer, eine enge Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben und die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit für die nächsten 2 Jahre.

- Die internationale Ausrichtung der Berufsausbildung in Beziehung zu Russland wird intensiviert und um Projekte mit Partnern aus anderen europäischen Staaten erweitert. (B 8, B 10)
- Die Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann für E-Commerce wird mit Beginn des Schuljahres 2018/19 eingeführt. (B1, B2, B3, F3, K3)
- Die internationale Ausrichtung der Berufsausbildung wird durch die Zusatzqualifikation Europakauffrau/-mann, Praktika im europäischen Ausland für Auszubildende in allen Ausbildungsberufen (Mobilitäten) und den Austausch der Lehrkräfte mit Kolleginnen und Kollegen bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern im europäischen Ausland im Rahmen von VETPRO beibehalten bzw. intensiviert. (B8, B10, K2, K3)

Industriekaufleute, Herr Lüßmann

- Die Fachgruppe IK hat das Ziel, die Ausbildung gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben stärker international auszurichten, um die beruflichen Perspektiven unserer Schülerinnen und Schüler auf dem europäischen Arbeitsmarkt zu verbessern. (B8, B10, B11, S1, K2, K3)
- Die Fachgruppe IK nimmt an fachspezifischen, umfangreichen Fortbildungen (Industrie 4.0) teil, um nachhaltig Zukunftsfähigkeit zu entwickeln. Dazu zählen auch Praktika der Lehrkräfte in IK-Unternehmen. (B1, B2, B3, B4, B5, S1, K3)
- Der Arbeitskreis IK "Schule-Betrieb" wird unter Beachtung der beteiligten Interessengruppen neu konzipiert und evaluiert. (F6, S1, K3)

Medienkaufleute für Digital und Print, Frau Klimaschewski

- Durch Exkursionen, Klassenfahrten etc. werden Einblicke in die Prozessorganisation unterschiedlicher Bereiche der Medienproduktion (Kartographie, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Rundfunk, Fernsehen, Online, Cross-Media etc.) gewonnen, ggf. auch im Ausland. Erhalt der Attraktivität dieser Berufsausbildung und Erhalt bzw. sogar Steigerung der Schülerzahlen. (B1, B2, B3, B4, B5)
- Zur Steigerung des Praxisanteils im Rahmen der schulischen Ausbildung wird jährlich durch die Fachgruppe DP ein Praxisprojekt geplant, durchgeführt und evaluiert. (B1, B2, B3, B4, B5)
- Der AK DP wird unter Beachtung der beteiligten Interessengruppen neu konzipiert und evaluiert. Besonderes Augenmerk ist auf eine mögl. hohe Anzahl von teilnehmenden Ausbildern zu legen. (S1, K3)

Kaufleute für Büromanagement, Herr Siemer

- Erstellung der didaktischen Jahresplanung. (B1, B3, B4, B5)
- Es werden exemplarisch lernfeldübergreifende Lernsituationen für die Lernfelder 1 - 5 entwickelt. Die Lernsituationen werden von den Schülerinnen und Schülern jeweils durchgehend an einem Unterrichtstag bearbeitet. (B1, B2, B3, B4, B5, B8)

Kaufleute für Dialogmarketing, Herr Kook

- Erarbeitung eines schülergerechten themenspezifischen Exkursionskonzeptes. (B3, B4, B8, K3)
- Erarbeitung von exemplarischen Lernsituationen für das erste Ausbildungsjahr zur besseren praxisorientierten schulischen Ausbildung.

Personaldienstleistungskaufleute, Herr Schlichting

- Wir laden Vertreter der Betriebe, Verbände und Kammern zu regelmäßigen Arbeitskreisen ein und nutzen Kontakte, um das Bildungsangebot langfristig am Standort zu sichern. Der Arbeitskreis wird evaluiert und ggf. neu konzipiert. Besonderes Augenmerk ist auf eine möglichst hohe Anzahl von teilnehmenden Ausbildern zu legen. (K3)
- Bis 2019 werden neben der Grundstufe auch in den Fachstufen externe Praxisinhalte in Form von einer berufsbezogenen Exkursion oder Expertenbefragungen durchgeführt. Exkursionen ersetzen dabei nicht den obligatorischen Wandertag. (B3, B4)

ABTEILUNG 2

INFORMATIK

A. WER SIND WIR?

Die Abteilung Informatik besteht aus den zwei Schulformen, der

- Berufsschule mit den **IT-Berufen**
  - Fachinformatiker/-in - Anwendungsentwicklung
  - Fachinformatiker/-in - Systemintegration
  - Informatikkauffrau/-mann und
  - IT-Systemkauffrau/-mann und der
- **Fachoberschule-Wirtschaft und Verwaltung - Schwerpunkt Informatik**
  - Klasse 11 und
  - Klasse 12.

In über 20 Klassen betreuen 25 Lehrkräfte mehr als 350 Schülerinnen und Schüler. In der Berufsschule können die Auszubildenden neben dem Berufsabschluss auch den Sekundarabschluss I (Realschulabschluss) oder den Erweiterten Sekundarabschluss I - Realschulabschluss erwerben. Die Fachoberschule mit dem Schwerpunkt Informatik – Klasse 12 bereitet Auszubildende aus dem Bereich Informatik auf ein Studium vor und vergibt die Fachhochschulreife. Die Absolventen haben die Möglichkeit, im Anschluss daran ein Fachhochschulstudium oder - unter bestimmten Voraussetzungen - direkt ein Hochschulstudium aufzunehmen. Die Klasse 11 ermöglicht es auch Schülerinnen und Schülern ohne Ausbildung eine Fachoberschule zu besuchen. In der Klasse 11 wird parallel zu den 2 Schultagen ein Praktikum in einem Betrieb der IT-Branche durchgeführt.

B. WAS HABEN WIR ERREICHT

Mit den Fachoberschulen und der Berufsschule haben wir an den Berufsbildenden Schulen Haarentor passende Bildungsgänge für fast alle Schülerinnen und Schüler mit einem starken Interesse an der Informatik.
Nach der Realschule bietet sich die Fachoberschule Klasse 11 an, um an zwei Tagen Schule und drei Tagen Praktikum tief in die Informatik hinein zu schnuppern.

Während der Ausbildung sichern die Berufsbildenden Schulen Haarentor die ausgezeichnete praktische Arbeit der Ausbildungsbetriebe in Oldenburg und im Umland ab, indem wir für ein solides theoretisches Hintergrundwissen sorgen.

Entweder nach der Ausbildung oder auch direkt nach der Klasse 11 bereitet dann die Klasse 12 der Fachoberschule auf ein Studium vor. Neben der Sicherstellung der allgemeinen Studierfähigkeit zeigt sich hier dann regelmäßig in vielen praktischen Projekten für externe Auftraggeber, welche Fachkompetenzen die Schülerinnen und Schüler sowie die ehemaligen IT-Auszubildenden inzwischen aufgebaut haben und wie sie diese sehr erfolgreich einsetzen können.

Und manchmal gelingt es uns sogar, ehemalige Auszubildende als Mitarbeiter für die Schule als Systemadministratoren oder auch als Lehrer zu gewinnen.

Lego Mindstorms

Lego ist mehr als ein Kinderspielzeug. Seit langem bietet Lego Schulen ein eigens für den Unterricht und das Studium entwickeltes Robotik-Konstruktionssets an. Diese spielerische Art der Unterrichtsgestaltung wird in der Fachoberschule Informatik - Klasse 12 - genutzt, um algorithmische Problemlösungen zu entwickeln. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler beispielsweise herausgefordert, einen Roboter zu entwickeln, der einen Gegenstand durch systematisches Absuchen eines begrenzten Areals findet und aus diesem Gebiet herausbringt. Diese Aufgabe haben die mit Sensoren und Motoren ausgestatteten Lego-Konstrukte selbstständig auszuführen. Die dazu notwendigen Anweisungen werden über PC an den Roboter gegeben.
Die komplexe Lösung eines Problems über die konstruierte und programmierte Maschine im Wettbewerbsbetrieb ist das Lernziel der Unterrichtseinheit.

Projekte

Ein Projekt wird als schwierige Aufgabenstellung mit den Merkmalen neuartig, zeitlich abgegrenzt und komplex definiert. Diesem anspruchsvollen Unterrichtsinhalt wird in der 12. Klasse der Fachoberschule Informatik 100 Unterrichtsstunden eingeräumt. Auf dem Lehrplan steht dabei ausschließlich das Projektmanagement, was bedeutet, dass Fachkenntnisse selbstständig erworben werden. Bereits in der Klasse 11 werden Schülerinnen und Schüler über ein Mini-Projekt auf die anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet.
Die in Teams von 2 bis 5 Personen zu bearbeitenden Projekte haben stets einen Ernstcharakter, d. h. es handelt sich immer um echte Projekte, im Regelfall für externe Auftraggeber. Diese rekrutieren sich aus dem karitativen Umfeld. Somit wird vermieden, dass um Aufträge mit Partnern aus dem dualen Ausbildungsumfeld konkurriert wird.

Referenzen: Über die Jahre wurden zahlreiche Projekte für zufriedene Aufraggeber realisiert.
- http://www.geocache-oldenburg.de
- http://www.bbs-haarentor.de
- http://www.oldenburgmarathon.de/
- http://casino-gesellschaft-oldenburg.de/
- http://jobpaten-oldenburg.de/
- http://www.walk-n-art.de/

Klassenfahrten

Fachoberschule - Berlin

Wie jedes Jahr war die Fachoberschule - Informatik - Klasse 12 auf Exkursion in Berlin. Neben einer Stadtführung und einem gemeinsamen Abendessen beim Inder standen fachliche Themen im Vordergrund der Studienfahrt.

Zu Gast bei der ***Firma Oracle*** erfuhren die angehenden Studentinnen und Studenten viel Wissenswertes zum brandaktuellen Thema "in-memory Datenbanktechnologie". Einen Tag darauf stand das Thema BPMN im Focus der Firma Signavio.

Das Ende der Klassenfahrt leitete das Bundesliga ***Eishockeyspiel*** (Berliner Eisbären) in der O2 Arena ein. Ein großer Dank gilt den gastgebenden Unternehmen!

IT-Berufe – Berlin/Hamburg

Auch die Klassen der IT-Berufe waren wieder in Berlin und Hamburg. In Berlin gab es Einblicke in die Bundespolitik und in große Industrieunternehmen (***BMW-Motorrad***) und es gab Einblicke in die Politik und den ***Bundestag.***

Sowohl in Hamburg als auch in Berlin nutzten Auszubildende die Gelegenheit, sich mit Vertretern des Chaos Computer Clubs Hamburg und mit Vertretern der c-base-berlin zu treffen und dort kritisch gemeinsame Themen wie ***Netzneutralität*** und andere wichtige Themen zu diskutieren.

C. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN? ABTEILUNGSLEITER HERR MORISCHE

Im Fokus unserer Bemühungen stehen die Auszubildenden der IT-Berufe und die Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule. Oberstes Ziel ist es, sie bestmöglich auf die Prüfungen und das Arbeitsleben vorzubereiten.

Unser konkretes Arbeitsprogramm für die nächsten zwei Jahre basiert auf Zielsetzungen, die wir aus den Befragungen der Schülerinnen und Schüler, des Kollegiums, aus den QM-Zahlen, den Ergebnissen der Schulinspektion und den schuleigenen Zielen ableiten:

- Es wird ein "Runder Tisch Medienkonzept" eingeführt. (B2, B3, R2, R4, E4)

- Einführung einer neuen Software für Identitätsmanagement und IT-Infrastrukturen im Schulungsnetz: Die Software für den Betrieb der über 700 PC-Systeme im Schulungsnetz (Phantosys) soll durch ein neues System ersetzt werden. (B2, B3, R3, R4)
- Die Einführung des Elektronischen Klassenbuchs im Beruflichen Gymnasium wird unterstützt und begleitet, indem die Schnittstelle zum Stundenplan bereitgestellt wird. (B4, B17, F5, R3, R4)
- Für alle Serversysteme der Verwaltung und des Schulungsnetzwerks liegt eine automatisierte Datensicherung vor. Diese wird regelmäßig auf Funktionssicherheit überprüft und in einem Ordner "Datensicherung" im Sekretariat dokumentiert. (R3, R4)

Webseite „www.bbs-haarentor.de“, Herr Harms

- Die Webpräsenz der BBS Haarentor wird technologisch und optisch auf den aktuellen Stand gebracht. (R3)

Fachoberschule Informatik, Herr Harms

- Es soll eine Anforderungsbeschreibung für einen zielgerichteten Projektunterricht entwickelt werden. Es wird ein Mediennutzungskonzept für die FOI entwickelt. (B2, B3)
- Die Schülerinnen und Schüler werden in Bezug auf ein situationsangemessenes Auftreten in wirtschaftlichen und sozialen Netzwerken gefördert. (B8)

IT-Berufe, Herr Sterzenbach

- Recherche, Erprobung und Evaluation neuer Fortbildungsmöglichkeiten für die Lehrkräfte in den informationstechnischen Lernfeldern der IT-Berufe. (B8, P4, P5, R3)
- Die Unterrichtspläne der Lernfelder sowie die didaktischen Jahresplanungen der einzelnen IT-Berufe werden regelmäßig evaluiert und ggf. an veränderte Anforderungen angepasst (B1, B3, B5)
- Die Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen ihrer Ausbildung einheitlich und umfassend über ihren Ausbildungsberuf informiert. (B14, B15)
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Gesundheitsfürsorge, die speziell auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler in den IT-Berufen abgestimmt sind. (B12, B13)

Schulungsnetzwerk, Herr Mull

- Verbesserung der Kommunikation an den Schnittstellen zwischen der BBS Haarentor und dem DV-Team der Stadt Oldenburg. (R4, K1, K2)
- Möglichkeiten zur dauerhaften Generierung von Praktikums- und/oder Ausbildungsplätzen sollen geprüft und umgesetzt werden. (P2, P6)
- Es soll ein Notfallordner für Serversysteme erstellt werden, der es ermöglicht, dass IT-Lehrer einfache Wiederherstellungsmaßnahmen durchführen können. (R3, R4)
- Einführung einer neuen pädagogischen Infrastrukturlösung für das Schulungsnetzwerk der BBS Haarentor als Pilot für die vier BBSen der Stadt OL. (B2, R3, R4)

ABTEILUNG 3

GESUNDHEIT

A. WER SIND WIR?

Die Abteilung Gesundheit unterrichtet Schülerinnen und Schüler im dualen Berufsausbildungssystem, die sich für einen der vier aufgeführten Assistenzberufe entschieden haben.

- Medizinische/r Fachangestellte/-r (3-zügig)
- Pharmazeutisch-kaufmännische/-r Angestellte/-r (1-zügig)
- Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r (2 -zügig)
- Zahnmedizinische/r Fachangestellte/-r (2-3-zügig)

In Vollzeitform ist eingerichtet die

- Fachoberschule Gesundheit und Soziales – Schwerpunkt Gesundheit und Pflege (Klasse 11 und Klasse 12). In Klasse 11 wird begleitend an drei Tagen ein berufsbezogenes Praktikum durchgeführt, die Klasse 12 wird zusätzlich von Schülerinnen und Schülern mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung besucht. Ziel ist die Fachhochschulreife.

Damit werden in 27 Klassen ca. 600 Schülerinnen und Schüler von 25 Lehrkräften unterrichtet.

B. WAS HABEN WIR ERREICHT?

Die Lehrkräfte in der Abteilung Gesundheit arbeiten bildungsgangsbezogen eng in Teams zusammen, die sich unterstützen, um eine hohe Ausbildungsqualität zu erzielen und die Auszubildenden in dieser spannenden und anspruchsvollen Lebensphase im Sinne einer pädagogischen Prozessbegleitung zu unterstützen.

Dabei legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Selbstreflexionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und auf die Entwicklung ihrer Konflikt- und Problemlösestrategien. Durch lernfeldübergreifende Praxisfälle mit komplexen Lernsituationen erwerben die Auszubildenden berufspraktische Kompetenzen und schulen zugleich ihre Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern und Lernorten u. a. den Ausbildungsberatern, dem Verband Medizinischer Fachberufe, Laboren und zahlreichen Referenten ergänzen den Unterricht.

In der Fachoberschule Gesundheit und Pflege liegt der Fokus darauf, die Absolventen durch kooperative und projektbezogene Unterrichtsformen zu einem erfolgreichen Studium zu befähigen.

Der Erfolg der Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in den Bildungsgängen der Abteilung Gesundheit spiegelt sich u. a. in den guten Ergebnissen der Schüler/-innenbefragung.

Ausbilderarbeitskreis Zahnmedizinische Fachangestellte ist etabliert

Die gute Kooperation zwischen den BBS Haarentor und den Zahnarztpraxen wird durch den Ausbilderarbeitskreis (ABAK) gekrönt. Der Arbeitskreis tagt jährlich, um zu beraten, wie die Auszubildenden durch die Schule und die Praxen optimal unterstützt werden können, damit sie ihre Ausbildung mit Erfolg abschließen.

Color your life

Bereits zum zweiten Mal wurden die Schülerinnen und Schüler der FOG 12 zu Regisseuren, Kameraleuten, Schauspielern und Visagisten: Sie konnten mit Unterstützung von Medienexperten Kurzfilme zu den Themen Prävention, Gesundheit und gesund älter werden drehen. Mit ihren Beiträgen nehmen sie an einem Wettbewerb teil, der von der HKK und dem Stadtsportbund ausgeschrieben wurde. Zu den Filmen …

Präsident der Bundestierärztekammer zu Gast

Anlässlich seines Vortrages in der Aula der BBS Haarentor gab der Präsident der Bundestierärztekammer Dr. Tiedemann sein Versprechen, sich verstärkt um die Verbesserung der Ausbildungsbedingungen der TFA zu kümmern. So möchte er gemeinsam mit dem Ausbildungsberater Dr. Vick politisch durchsetzen, dass in Bezirksklassen Zuschüsse für die Fahrtkosten bezahlt werden.

C. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN? ABTEILUNGSLEITERIN FRAU WELLSANDT

- **Unterstützung leistungsschwächerer und Förderung leistungsstärkerer Auszubildende**
  Die Bildungsgänge erproben Formen kooperativen, offenen Lernens, um individualisiertes und selbstständiges Lernen der Schülerinnen und Schüler noch besser zu ermöglichen. Dabei erhalten Auszubildende mit Unterstützungsbedarf gezieltere Hilfen, solche mit bereits entwickelten fachlichen und methodischen Kompetenzen werden stärker gefordert. Die Kolleginnen und Kollegen kooperieren eng in ihren Bildungsgangsteams. (B8, B9, B10, B11, B14, B17, F5, S5, R4, K2, E1)
- **Medienbildung und Unterrichtsentwicklung**
  Die Bildungsgänge der Abteilung prüfen die Unterrichts- und didaktischen Jahrespläne im Hinblick auf ihre Potentiale zur Erweiterung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Tabletts werden in den Unterricht integriert, um abwechslungsreiches, sowohl individualisiertes als auch kooperatives Lernen zu ermöglichen. (B1, B2, B3, B4, B5, B6, B8, B9, B10, B11, F5, S5, P4, P5, R3, R4)

Med. Fachangestellte/-r, Frau Saßmannshausen/ Frau Dr. Onkes

- **Ausbilderarbeitskreis**
  Erneute Initiierung eines Ausbilderarbeitskreises Ärzteschaft – Berufsschule. (B5, F6, K3, E1)
- **Prüfungsvorbereitung**
  Verbesserung der Prüfungsleistungen der Auszubildenden. (B 3, B 4, B 5, B 7, B 9, B 10)
- **Evaluation der neu eingeführten MFA-Regeln**
  Evaluation der neu eingeführten MFA-Regeln und Vereinfachung des Entschuldigungsverfahrens. (B3, B4, B6, B7, B13, B14)
- **Einsatz von Medien verschiedener Art sowie digitale Bildung**
  Überprüfung der Unterrichtspläne im Hinblick auf
  a) Verbesserung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler (Mediennutzung, Medienkritik, Medien im Beruf) und
  b) die Möglichkeiten der medialen Gestaltung des Unterrichts, um selbstgesteuertes, forschendes und kooperatives Lernen zu fördern. (B2, B8, B11, R4)

- **Lerndifferenzierter Unterricht**
  Fördern und Fordern von Auszubildenden mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen. (B3, B4, B8, B9, B10, B11)
- **Lernsituation**
  Entwicklung einer lernfeld- und fächerübergreifenden Lernsituation zum Thema "Umgang mit lebensbedrohlichen Erkrankungen, Tod und Trauer". (B4, B8, F6)

Zahnmedizinische Fachangestellte/-r, Frau Saßmannshausen

- **Förderungskonzept**
  Weiterentwicklung des Betreuungs- und Förderungskonzepts von Auszubildenden mit fachlichem, pädagogischem oder sozialpädagogischem Unterstützungsbedarf. (B3, B4, B5, B6, B8, B9, B10, B11, B14)
- **Lehrergesundheit**
  Die Anforderungen an den Unterricht und an die Lehrkräfte steigen durch Veränderungen des Schülerklientels, durch den erhöhten sozialpädagogischen Beratungsbedarf der Schülerinnen und Schüler, durch inhaltliche Stofffülle und Überfrachtung der Unterrichtspläne, durch erhöhte Anforderungen in den Prüfungen, durch erhöhten Verwaltungsaufwand, digitales Klassenbuch etc. Damit wir auch weiterhin kompetente und engagierte Ansprechpartner/-innen für unsere Schülerinnen und Schüler bleiben können, wollen wir Maßnahmen ergreifen und beantragen, die zum Erhalt unserer Gesundheit beitragen. (P7)
- **Software**
  Implementierung praxisüblicher moderner Zahnarzt-Software in den Fachunterricht (DampSoft, Daisy und DPF der KZVN). (B2, B3, B4, R4)

Pham.-Kfm. Fachangestellte/-r, Frau Möhlmann/ Frau Roskam

- **Prüfungsvorbereitung**
  Die Schülerinnen und Schüler sollen bei der praktischen Kammerprüfung bessere Ergebnisse erzielen. (B3, B8, B9, B11, F5, K3)
- **Kommunikative Kompetenz**
  Die kommunikative Kompetenz der Auszubildenden bei Verkaufsgesprächen soll verbessert werden. (B2, B3, B8, B9, B11, F5)

Bildungsgang
Der Bildungsgang PKA soll an den BBS Haarentor erhalten bleiben. (B3, B17, K3)

Tiermed. Fachangestellte/-r, Frau Möhlmann

- **Fachraum**
  Durch die Einrichtung eines modernen Fachraumes für den Bildungsgang TFA soll die Unterrichtsqualität verbessert werden. (B3, B4, B9, B10, B11, R4)
- **Externe Kontakte**
  Die erfolgreichen Kontakte mit externen Partnern und dem Beratungsteam der Schule sollen ausgebaut werden. Diese Kooperationen sollen in die didaktischen Jahresplanungen integriert werden. (B1, K3)

Fachoberschule - Gesundheit und Pflege, Frau Wellsandt/Frau Hinrichs

- **Didaktische Jahresplanungen**
  Unterrichtspläne und didaktische Jahresplanungen der FOG 11 und FOG 12 werden erstellt bzw. angepasst. (B1, B3, B5)
- **Kooperative offene Lernformen**
  Das Team des Bildungsgangs FOG prüft Konzepte kooperativen offenen Lernens mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler gezielter zu fördern und zu fordern und die Kompetenzen, die zur Studierfähigkeit führen, zu verbessern. (B1, B2, B3, B4, B5, B6, B7, B8, B9, B10, B11)

ABTEILUNG 4

WIRTSCHAFT-BERUFSFACHSCHULEN UND BERUFSVORBEREITUNGSJAHR

A. WER SIND WIR?

Die Abteilung 4 zeichnet aus, dass sie sich mit ihrem Bildungsangebot an Schülerinnen und Schüler mit sehr unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen richtet. In fünf verschiedenen Schulformen werden sowohl Schülerinnen und Schüler ohne schulischen Abschluss als auch Absolventinnen und Absolventen der Haupt- und Realschulen sowie der Einjährigen Berufsfachschule unterrichtet.

Die Abteilung umfasst fünf Schulformen:

Einjährige Berufsfachschule - Wirtschaft für Realschulabsolventinnen/-absolventen - Höhere Handelsschule (BFR)

In 6 Klassen werden in der Einjährigen Berufsfachschule die Kenntnisse und Fähigkeiten der Grundstufe (1. Ausbildungsjahr) in den Ausbildungsberufen des jeweiligen Schwerpunktes vermittelt.
Diese Schulform wird in verschiedenen Schwerpunkten angeboten:

- Bürodienstleistungen
- Handel
- Industrie-Dienstleistungen
- IT-Dienstleistungen

Der erfolgreiche Besuch der Einjährigen Berufsfachschule kann auf die nachfolgende Ausbildungszeit im gleichen Berufsfeld entsprechend des gewählten Schwerpunktes angerechnet werden. Bei entsprechenden Leistungen können die Schülerinnen und Schüler den Erweiterten Sekundarabschluss I erwerben.

Einjährige Berufsfachschule Wirtschaft für Hauptschulabsolventen/-absolventinnen (BFW)

Auch hier werden die Kenntnisse und Fähigkeiten der Grundstufe (1. Ausbildungsjahr) in den Ausbildungsberufen des jeweiligen Schwerpunktes vermittelt.
Für diese Schülerinnen und Schüler wird in drei Klassen der Schwerpunkt Einzelhandel angeboten.
Der erfolgreiche Besuch der Einjährigen Berufsfachschule kann auf die nachfolgende Ausbildungszeit im gleichen Berufsfeld entsprechend des gewählten Schwerpunktes angerechnet werden. Bei einem Abschlusszeugnis mit einem Notendurchschnitt von mindestens 3,0 besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in die Klasse 2 der Zweijährigen Berufsfachschule - Wirtschaft aufgenommen zu werden.

Zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft (BFW2)

In der Klasse 2 steht der Erwerb des (erweiterten) Sekundarabschlusses I - Realschulabschluss im Vordergrund. Ein weiteres wesentliches Ziel ist die Vorbereitung auf den Besuch einer Fachoberschule. Da diese Schulform nicht mehr an allen Schulstandorten angeboten wird, werden auch Schülerinnen und Schüler von anderen Berufsbildenden Schulen aufgenommen.

Berufsvorbereitungsjahr Wirtschaft (BVJ)

In dem Berufsvorbereitungsjahr werden die Schülerinnen und Schüler von Lehrkräften und einer Sozialpädagogin unterrichtet und betreut. Ihnen werden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die eine berufliche Orientierung ermöglichen, ihre Berufswahlreife erhöhen und ihr Arbeits- und Sozialverhalten positiv beeinflussen. Besonders leistungsstarke und lernbereite Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss zu erwerben.

Berufsvorbereitungsjahr Sprachförderklasse

In der Sprachförderklasse wird neu zugewanderten Jugendlichen im Alter von 15 - 18 Jahren ermöglicht, innerhalb eines Schuljahres Deutschkenntnisse auf dem Niveau A1 bis A2 oder B1 des europäischen Referenzrahmens zu erwerben.
Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schülern schulische und berufliche Perspektiven aufgezeigt. Zur Förderung ihrer fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen nehmen die Jugendlichen an verschiedenen schulischen und außerschulischen Projekten teil.

B. WAS HABEN WIR EREICHT?

„Das Prinzip der Genossenschaft“

Im Frühjahr 2016 haben sich die Mitglieder des Vorstands intensiv mit Fragen zur Genossenschaft befasst und ihren Beitrag in Form einer Power-Point-Präsentation beim Wettbewerb „Das Prinzip der Genossenschaft“ eingereicht. Die Präsentation hat die Jury überzeugt und die Genossenschaft Kauflust Haarentor gewann den 2. Preis in Höhe von 350,00 Euro.

Die Genossenschaft bildet das Dach für sieben Schülerfirmen. Alle Schülerinnen und Schüler der Schülerfirmen bilden die Mitgliederversammlung, die jeweils zu Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres (Schuljahres) einberufen wird, um die beiden weiteren Organe, den Vorstand und den Aufsichtsrat zu wählen.

In der Mitgliederversammlung stimmen die Genossen zudem über die Gewinnverwendung ab und treffen wichtige Entscheidungen für die Arbeit in der Genossenschaft.

Kauflust Haarentor gewinnt erneut Preise

Der verantwortungsvolle Umgang mit Geld ist ein zentrales Thema im Unterricht der Berufsfachschule. Unser Unterrichtsprojekt "Auskommen mit dem Einkommen - planvoller Umgang mit den Finanzen" reichten wir im Schuljahr 2016-17 beim Wettbewerb „Preis für finanzielle Bildung“ der Teambank easy credit ein und erzielten in einem großen Teilnehmerfeld einen achtbaren 39. Platz bei der Abstimmung. Das Preisgeld betrug 3.000,00 Euro und wurde von unserem Partner, der Volksbank Oldenburg, um weitere 250,00 Euro aufgestockt.

Ziel des Projektes ist die Finanz- und Konsumkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern, um einer Verschuldung Jugendlicher präventiv entgegenzuwirken.

Mit den Preisgeldern können wir zahlreiche Projekte im Rahmen unseres pädagogischen Konzeptes der „Unterstützenden Angebote“ für Schülerinnen und Schüler realisieren. Die Gelder ermöglichen beispielsweise die Finanzierung von Angeboten externer Anbieter, wie das Anti-Blamier-Training oder ein Konfliktbewältigungstraining für ausgewählte Klassen.

Gewinne gehen in gemeinsame Aktionen

Nach einem Schuljahr gemeinsamer Arbeit darf auch gefeiert werden. Während die Genossen 2016 ein gemeinsames Bowling veranstalteten, ging es 2017 bei bestem Wetter zur Meyer Werft nach Papenburg. Die Schülerinnen und Schüler der Genossenschaft Kauflust Haarentor gewannen dort Einblicke in den Bau von Kreuzfahrtschiffen.

Ausbildungsmesse chance: Azubi

Auf Initiative des Schwerpunktes Einzelhandel findet in jedem Schulhalbjahr ein schulweiter Infoabend in der Pausenhalle der BBS Haarentor statt. Die Informationsveranstaltung wird im Lernfeld „Kompetenzstärkung für die Ausbildung“ (Schwerpunkt Einzelhandel) unterrichtlich vorbereitet.

Schüler, Eltern und Lehrkräfte nutzen am frühen Abend die Möglichkeit, sich über regionale Unternehmen und deren Ausbildungs- und duale Studienangebote zu informieren. Schülerinnen und Schüler können sich hier bei namhaften Unternehmen aus der Region vorstellen und direkt Fragen zu den Ausbildungsinhalten oder zum Einstellungsverfahren stellen. Auch die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz wird durch die Messe erleichtert. Organisiert werden die Infoabende vom eingetragenen Verein chance: Azubi, der 2016 und 2017 Preise für sein Engagement in der beruflichen Bildung und Orientierung im Nordwesten entgegennehmen konnte.

Unterrichtsfach Alltag

Unsere Sprachlernklassen bieten neu zugewanderten Jugendlichen im Alter von 15 – 18 Jahren die Möglichkeit, innerhalb eines Schuljahres Deutschkenntnisse auf dem Niveau A1 bis A2 oder B1 des europäischen Referenzrahmens zu erwerben.

Dabei gelingt es dem Team aus Lehrerinnen, Lehrern und einer Sozialpädagogin, den Jugendlichen individuelle schulische und berufliche Perspektiven aufzuzeigen und die fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen nachhaltig zu entwickeln. In einer Kooperation mit der Universität Oldenburg werden wir im Unterricht von Studierenden unterstützt.

Zu Beginn des Schuljahres erhalten die Schülerinnen und Schüler einen „Leitfaden“ mit allen wichtigen Regeln und Informationen. Der Leitfaden liegt in drei Sprachen (deutsch, kurdisch und arabisch) vor.

Neben den Unterrichtsfächern Spracherwerb, Deutsch/Kommunikation, Sport, und Datenverarbeitung liegt ein Schwerpunkt in der Einführung in das Berufs- und Alltagsleben.

Durch verschiedene Projekte nehmen die Jugendlichen aktiv am Leben in Oldenburg teil. Sie können dabei Ihre Erlebnisse und Erfahrungen einbringen. Der Unterricht findet auch außerhalb der Schule statt - an anderen Schulen, im Theater oder im Museum.

Die Sprachlernklassen nahmen im Herbst 2017 an einem kreativen Kunstprojekt im Edith-Ruß-Haus teil. Im Rahmen verschiedener Workshops befassten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Müll, Entsorgung und was man Sinnvolles mit Müll machen kann.

Unterstützende Angebote

Im Schuljahr 2017-18 nahmen unsere Schülerinnen und Schüler an einem neuen Angebot zum Bewerbungstraining der Barmer Krankenkasse teil. Die Idee ist überzeugend, denn das Training findet direkt im Unternehmen statt und erleichtert später den Schritt zur eigenen "echten" Bewerbung. Die Jugendlichen besuchten, entsprechend ihren Schwerpunkten, entweder ein Industrieunternehmen (August Brötje GmbH, Rastede) oder ein Handelsunternehmen (FAMO GmbH & Co. KG, Oldenburg) und erhielten während der Betriebsbesichtigung gleich Einblicke in die Abläufe im Unternehmen. Anschließend wurden die Vorstellungsgespräche in den Sitzungszimmern der Unternehmen simuliert.

Neben dem Bewerbungstraining hat unser Konzept der „Unterstützenden Angebote“ viele weitere Facetten. So erhalten unsere Schülerinnen und Schüler in einem Kurs der AOK fundierte Einblicke in die Berufsknigge oder ein Anti-Blamiertraining durch die Trainer einer Tanzschule.

Im Rahmen unseres pädagogischen Konzeptes ist auch der Reflexionsraum ein wichtiges Instrument. Hier werden jährlich etwa 60 Schülerinnen und Schüler individuell betreut und nachhaltig beraten.

Ferner ist es gelungen, allen Jugendlichen, die am Coaching teilnehmen wollten, einen Coach zur Seite zu stellen. Das Angebot konnte realisiert werden, weil weitere Lehrkräfte an Fortbildungen teilnahmen und sich gern in diesem Bereich engagieren. Erstmals haben wir in diesem Schuljahr auch ein „Konfliktbewältigungstraining“ in ausgewählten Klassen erprobt.

Unser „Leitfaden“ bildet ein einheitliches, schwerpunktübergreifendes Regelwerk mit allen wichtigen Informationen zum Schulbesuch, Schulabschluss und Beschwerdemanagement und bietet den Schülerinnen und Schülern eine sinnvolle Orientierungshilfe.

Anti-Rassismus-Training

„Egal welche Hautfarbe ein Kind hat, es wählt eher die weiße Puppe“. Was diese Aussage des sogenannten Doll-Experimentes der Forscher K. Clark und M. Clark mit der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler der BFWE2 und E3 zu tun hat, konnten diese in einem zweitägigen Training herausfinden. Vier Trainer von Phoenix e. V. führten mit den beiden Klassen ein Anti-Rassismus-Training bzw. ein Empowerment-Training durch. Neben der Aufarbeitung der Mechanismen von Rassismus, stand ebenso das Aufdecken von eigenen Denk- und Gefühlsmustern im Fokus, die durch Erziehung, Umgebung und Medien geprägt werden. Zum Abschluss des Trainings stand aber vor allem die Gestaltung des Alltags ohne Rassismus im Zentrum, hierfür leiteten die Schülerinnen und Schüler Leitideen für

ein positives Miteinander ab. Das Training wurde von Jana Huhn initiiert und mit finanzieller Unterstützung der LZO und dem Freiheitsraum Reformation realisiert.

Bild: Felix Wenzel

C. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN? ABTEILUNGSLEITERIN FRAU MÖLLER

- **Projekt „nachhaltig handeln“**
  Es wird eine schulformübergreifende und schulweite Projektwoche zum Thema "nachhaltig handeln" veranstaltet. Die Klassen der Abteilung 4, aber auch anderer Abteilungen, entwickeln Projektideen und setzen diese um.
  Mögliche Themen können sein: Tauschbörse, Verschenkmarkt, Verkauf von fair gehandelten Produkten, Herstellung nachhaltiger Produkte, Mobile Klimaschule, Ausstellungen. Innerhalb einer Woche haben alle beteiligten Klassen die Möglichkeit, ihre Projektergebnisse anzubieten oder zu präsentieren. Ziel ist es, den Organisationsaufwand möglichst gering zu halten. (B3, B4, B8, B11)
- **Organisationsstruktur und Aufgabenverteilung**
  Die Organisationsstruktur der Abteilung wird neu gestaltet, erprobt und evaluiert. Die Organisation, Betreuung und Evaluation verschiedener zusätzlicher Angebote für die Schülerinnen und Schüler

werden auf die Funktionsstellen verteilt. Für diese Aufgaben werden Arbeitspaketbeschreibungen erstellt. (B4, F3, F4)
- **Projekttag der Genossenschaft**
  Die Schülergenossenschaft „Kauflust Haarentor“ plant für die Mitglieder jährlich einen Projekttag zu dem Thema "Auskommen mit dem Einkommen - planvoller Umgang mit den Finanzen". Der Projekttag wird vom Vorstand geplant, durchgeführt und evaluiert. (B3, B4, B8, B12)

Sprachförderklasse, Frau Drees

- **Unterstützungsangebote**
  Die externen Unterstützungsangebote werden weiterhin entsprechend unserer Kriterien ausgewählt und erprobt. Darüber hinaus werden eigene Unterstützungsangebote (Patenschaften durch Schülerinnen und Schüler der BBS Haarentor) initiiert, durchgeführt und evaluiert. (B3, B8, B9, B10)
- **Qualifikation Alphabetisierung**
  Eine für das Lehramt an berufsbildenden Schulen ausgebildete Lehrkraft, die in den Sprachförderklassen unterrichtet, qualifiziert sich für die Alphabetisierung von geflüchteten Primäranalphabeten. Hierfür nimmt die Lehrkraft an außerschulischen Fortbildungen teil. Geeignete Fortbildungen werden ermittelt und ausgewählt. (B3, B4, B9, B17, F5, P5)

Bürodienstleistungen, Frau Klaas

- **Lernsituationen für LF 5**
  Es wird ein Reader mit Lernsituationsaufgaben für das Lernfeld „Kunden akquirieren und binden“ erstellt. (B2, B3)
- **Didaktische Jahresplanung**
  Die didaktische Jahresplanung und die Unterrichtspläne werden evaluiert und ggf. überarbeitet. (B1, B3, B5)
- **Zusammenarbeit mit der Berufsschule**
  Das initiierte schulformübergreifende Projekt der BFR-B mit den Klassen des Ausbildungsberufs „Kauffrau/-mann für Büromanagement“ wird fortgeführt und evaluiert. (B11, B15)

Einzelhandel, Frau Kaiser

- **Betriebsbesichtigungen**
  Bis Dezember 2019 soll ein Pool an Betrieben aus unterschiedlichen Branchen zusammengestellt werden, die daran interessiert sind, zukünftig mit der Berufsfachschule zusammenzuarbeiten und regelmäßig Betriebsbesichtigungen für unsere Schülerinnen und Schüler durchzuführen, um diese bei der Berufsorientierung bzw. Berufswahl zu unterstützen. (B3, B4, K3)
- **Kriterienkatalog**
  Der überarbeitete Kriterienkatalog muss dahingehend geprüft werden, ob er eindeutige Formulierungen und adäquate Bewertungskriterien enthält, die eine differenzierte Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler sowie eine einfache Handhabung ermöglichen. (B6)
- **Kontakt zu Ausbildungsbetrieben**
  Um die schulinterne Organisation und Durchführung der Ausbildungsmesse "chance: Azubi" zu vereinfachen, sollen Arbeitspaketbeschreibungen erstellt werden. Diese müssen anschließend evaluiert und ggf. angepasst werden. Auch soll der Informationsabend fest in das Lernfeld 7 "Kompetenzstärkung für die Ausbildung" integriert werden, damit die Schülerinnen und Schüler das Angebot im Hinblick auf Praktikumsplatz- oder Ausbildungsplatzsuche sinnvoll nutzen. Zudem wird angestrebt, das Verfahren im Hinblick auf die zeitliche Gestaltung zu modifizieren. Hierzu müssen Gespräche mit dem Verein "chance: Azubi" geführt werden. Schulintern soll die Durchführung des Informationsabends bezüglich der Platzierung der teilnehmenden Betriebe in der Pausenhalle optimiert werden. (B3, B4, K3)

Handel, Frau Görken

- **Mündliche Leistungsnachweise im Lernfeld 9**
  Die im Lernbüro eingesetzten Kollegeninnen und Kollegen erstellen einen einheitlichen Fragenkatalog für Leistungsüberprüfungen über die jeweiligen Abteilungen bzw. Außenstellen mit entsprechenden begleitenden Materialien, um in den betroffenen Klassen eine einheitliche Leistungsüberprüfung zu ermöglichen. Die mündliche Leistungsfeststellung soll denselben Stellenwert wie eine schriftliche Überprüfung erhalten. (B2, B6, B7)
- **Konzept für Betriebserkundungen**
  Die Kolleginnen und Kollegen, die das Lernfeld 1 unterrichten, binden durch die Erstellung eines geeigneten Konzeptes die Betriebserkundungen stärker in die Unterrichtsinhalte ein. (B2, B3, B4, B5)
- **Abschlussprüfung Praxis**
  Die Abschlussprüfung Praxis im Lernfeld 9 wird regelmäßig überprüft und entsprechend fachbezogener Veränderungen aktualisiert und angepasst. (B2, B6)

IT-Dienstleistungen, Frau Drees

- **Projekt im berufsbezogenen Lernbereich - Praxis**
  In der BFR IT wird ein stetiges Projekt entwickelt, das über mehrere Schuljahre fortgeführt werden kann. Ein Schwerpunkt dieses Projektes stellt die Unterstützung der Schülergenossenschaft "Kauflust Haarentor“ dar. Ein Beitritt der BFR IT wird angestrebt. Ergänzend zur inhaltlichen Gestaltung des Projektes ist die organisatorische Umsetzung im Stundenplan der BFR IT zu realisieren. (B1, B3, B4, B8, B11, B17)

ABTEILUNG 5

BERUFLICHES GYMNASIUM WIRTSCHAFT (WGO)

A. WER SIND WIR?

Das Berufliche Gymnasium - Wirtschaft, auch Wirtschaftsgymnasium genannt, will den Schülerinnen und Schülern mit praxisorientierten Lerninhalten und modernen Unterrichtsmethoden u. a. einen Einblick in die Arbeit unserer Wirtschaft vermitteln. Zur Vermittlung der ökonomischen Inhalte wird die betriebliche Wirklichkeit einbezogen und an realistischen Beispielunternehmen erarbeitet. Die Studierfähigkeit der Lernenden soll durch eine sinnvolle Verbindung von Theorie und Praxis weiter entwickelt und verbessert werden. Der Unterricht in den allgemein bildenden Fächern hat dabei eine große Bedeutung. Die Schülerinnen und Schüler können bei uns die Allgemeine Hochschulreife erwerben.

Schülerinnen und Schüler von Realschulen, allgemeinbildenden Gymnasien und Gesamtschulen bewerben

sich in der 10. Klasse und besuchen bei uns ihr 11. bis 13. Schuljahr

Die Oberstufe am WGO gliedert sich in die einjährige Einführungsphase sowie die zweijährige Qualifikationsphase. Zu Beginn richten wir derzeit vier Klassen mit je ca. 25 Schülerinnen und Schülern ein, die in allen drei Schuljahren bis zum Abitur in einem festen Klassenverband unterrichtet werden. Die Stundenpläne unserer Klassen sind sehr kompakt, die Schülerinnen und Schüler haben daher bei uns keine Freistunden. Der Hauptunterricht ist montags bis freitags von der 1. bis zur 6. Stunde.

Zusatzqualifikationen

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern Zusatzqualifikationen im Bereich Business English (BEC) an. Dies ist ein international anerkanntes Fremdsprachenzertifikat, das weltweit von der Universität Cambridge abgenommen wird. Weitere Zusatzqualifikationen bieten wir auch in Französisch (DELF) und Informatik (ECDL) an.

Doppelqualifikation - Allgemeine Hochschulreife und Industriekauffrau/-mann

Das Wirtschaftsgymnasium bietet motivierten und leistungsstarken Schülerinnen und Schülern an, die Allgemeine Hochschulreife mit der Ausbildung zur Industriekauffrau bzw. zum Industriekaufmann zu verbinden.

Die Zusammenarbeit mit Unternehmen der regionalen Wirtschaft und Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien aus der Region haben wir intensiviert. Regelmäßig führen wir Unternehmens- und Hochschulinformationstage durch. Die Schülerinnen und Schüler werden über den Aufbau der Ausbildungs- und Studiengänge, Lerninhalte, Anforderungsprofile und auch über mögliche Auslandssemester und Praktika informiert.

B. WAS HABEN WIR EREICHT?

Marketingprojekt - Praxis hautnah

Lars Kampmann, Produktmanager bei der CEWE Stiftung & Co. KGaA, hat das Marketing-Projekt des WGO als Schüler und als Betreuer von Unternehmensseite kennen gelernt. (Foto rechts: das Schülerteam nach der erfolgreichen Präsentation der Projektergebnisse)

Herr Kampmann, Sie sind vom Allgemeinbildenden Gymnasium auf das Berufliche Gymnasium Wirtschaft (WGO) gewechselt. War der Schwerpunkt Wirtschaft das Motiv oder haben Freunde oder der Rat der Familie den Ausschlag gegeben?

Lars Kampmann: Ja, richtig. Ich wollte tatsächlich in den Schwerpunkt Wirtschaft, weil ich dort mit einem wirtschaftlichen Zweig bessere Perspektiven für mich sah. Hinzu kam, dass ein paar Freunde ebenfalls auf das WGO wechselten.

Wann haben Sie Abitur gemacht und welche Erinnerungen haben Sie an diesen Lebensabschnitt?

Das Abitur habe ich 2009 gemacht. Es war ein sehr schöner Lebensabschnitt. Man darf endlich mit 18 Jahren Auto fahren und wächst in das Erwachsenwerden rein. Die Atmosphäre war „erwachsener“ auf dem WGO als auf einer Allgemeinbildenden Schule, weil die Mittelstufenklassen wegfallen.

Wie ging es danach weiter?

Ab August 2009 absolvierte ich meinen Zivildienst im KFH Oldenburg. 2010 begann ich direkt im Anschluss mein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der CvO Uni Oldenburg und schloss es im September 2013 mit dem B.A. ab. Danach wollte ich eigentlich zum Master nach Bayreuth, doch ein gutes Angebot von CEWE hielt mich damals in Oldenburg. Ich fühle mich sehr wohl bei CEWE und sehe zur Zeit keine Notwendigkeit, noch einen Master nachzuschieben. Im Oktober 2013 habe ich zunächst als Assistent bei der CEWE Stiftung & Co. KGaA begonnen. Nach der Probezeit wurde ich Junior Produktmanager und bin nun als Produktmanager International tätig.

Wie haben Sie Ihr eigenes Projekt als Schüler in Erinnerung?

Wir haben 2008 ein Projekt bei der Firma Ulla Popken in Rastede durchgeführt. Wir bekamen den Auftrag, Marketingmaßnahmen für die Neueröffnung eines Shops in der Kölner Innenstadt zu planen.

Das Projekt war schon sehr lehrreich! Es war deutlich näher an der Praxis als alles zuvor, wir konnten auch den Druck von Deadlines mal spüren. Der Teamgeist war sehr gut, weil es halt auch eine Gruppe aus Freunden war. Das hat man im Arbeitsleben nun nicht immer, aber eine gute Stimmung zwischen Teammitgliedern kann die Produktivität auf jeden Fall fördern. Die Treffen im Unternehmen waren immer spannend und wir alle waren sehr nervös, weil es dann doch um richtige Arbeitsweisen ging und richtige Arbeitnehmer und Chefs vor uns saßen. Auf diese Weise konnten wir gute Einblicke in die Strukturen, Arbeitsweisen und die Meetingkultur eines Unternehmens gewinnen. Nach dem Projekt konnten wir dann schon Tipps an den unteren Jahrgang geben: Den Zeitplan im Auge zu behalten und realistische Abschätzungen vom Workload zu erstellen. Zu viel ist manchmal auch nicht hilfreich. Qualität statt Quantität. Aber, da macht jedes Team seine eigenen Erfahrungen.

CEWE beteiligt sich regelmäßig am Marketingprojekt der BBS Haarentor. Das WGO und seine Schüler profitieren sehr von der Zusammenarbeit. Wo liegt der „Gewinn“ für CEWE?

Der Gewinn lag bei diesem Projekt ganz konkret in der Erstellung und Erhebung von Daten, für die wir sonst externe Agenturen beauftragen müssten. Zu der Zeit kam das Projekt auch sehr passend, weil die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler gefragt war, daher konnten wir uns einen Auftrag an eine externe Agentur sparen.

Wie haben Sie Ihre neue Rolle als Projektbetreuer von CEWE wahrgenommen?

[Schmunzelt] Fast schon schizophren! Auf der einen Seite will man ganz entspannt mit den Schülern und jungen Männern umgehen, aber es ist nun mal auch so, dass ich deren Auftragsgeber bin. Dadurch muss ich eine viel dominantere Rolle einnehmen und auch die Funktion bzw. das Handeln des Auftragsgebers einnehmen. Dazu muss der Blick für das „Big Picture“ immer behalten werden, dass hatte ich vorher noch nicht in dem Umfang.

Erinnern Sie sich? Die Gruppe hat sich am Anfang des Projekts in einer Frage zu spät zurückgemeldet. Wie haben Sie reagiert, und warum?

Ja, ich erinnere mich tatsächlich, es war der Wendepunkt von dem oben beschriebenen Prozess. In einem Meeting haben wir die nächsten Schritte besprochen und uns auf mehrere Deadlines geeinigt. Die Jungs haben die Deadline kommentarlos verstreichen lassen und das ist mit das Schlimmste in einer Arbeitskultur als Projektmanager. Es kann immer sein, dass Verzögerungen eintreten, wofür sie auch selber nichts können, aber eine transparente Kommunikation muss dann dafür sorgen, dass gemeinsam an Lösungen gearbeitet werden kann. Dies ist nicht passiert und damit stellte sich die Gruppe leider in das Licht, dass es nicht so wichtig ist. Deswegen bekamen sie von mir eine E-Mail, wenn so etwas nochmal passiert, dass das Projekt von Unternehmensseite beendet wird. Ich habe diese, zugegeben sehr harte, Methode gewählt, um die Gruppe „zu schütteln“ und ihnen den Ernst der Lage zu verdeutlichen. Wir nehmen uns als Unternehmen auch die Zeit für die Gruppe und wenn dann nur mit halber Kraft und Einsatz gearbeitet wird, lohnt es sich halt nicht für uns. Die Gruppe hat uns jedoch versichert, dass es sich um ein internes Abstimmungsproblem handelte und das Projekt verlief im Anschluss termintreu und mit sehr guten Ergebnissen.

Welche Empfehlung können Sie zum Projekt aus Unternehmenssicht an Schülerteams geben?

Gruppen, die proaktiv ein Unternehmen suchen, hinterlassen bereits einen anderen Eindruck, als die Standard-Anfrage einer Schule. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich dann auch direkt mit einem Thema auseinander und sie entscheiden sich gezielt für Firmen, die dafür in Frage kommen. Also, von Anfang an viel Initiative zeigen ist wohl der beste Eindruck, den man machen kann.

Herr Kampmann, vielen Dank für das Gespräch.

Doppelqualifikation
Abitur – Industriekaufmann/ - frau

Mit unserem Angebot einer Doppelqualifikation haben wir für besonders motivierte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler unseres Wirtschaftsgymnasiums ein neues, zukunftweisendes Bildungsangebot geschaffen.

Die Doppelqualifikation beinhaltet zum einen die Allgemeine Hochschulreife und zum anderen eine spezifisch modulierte Form der beruflichen Erstausbildung zur Industriekauffrau/ zum Industriekaufmann.

Mit diesem Projekt wird kein Gegenentwurf zur dualen Ausbildung formuliert, es geht uns in erster Linie um eine Steigerung der Lerneffizienz und die Vermeidung einer doppelten Vermittlung von Lerninhalten. Dies gilt bei den Industriekaufleuten ganz besonders, da die Prüfungsinhalte der IHK-Abschlussprüfung und die Inhalte der ökonomischen Fächer im Wirtschaftsgymnasium weitgehend deckungsgleich sind. Fehlende Lerninhalte werden durch ein entsprechendes schulisches Zusatzangebot ergänzt.

Das Modell baut auf einer dreijährigen fachgymnasialen Vollzeitschulform auf. Die Schüler, die sich für dieses Modell qualifizieren wollen, unterliegen in der 11. Klasse einer besonderen, intensiven Beobachtung und Beratung. Sie müssen am Ende der 11. Klasse an einem Auswahlverfahren teilnehmen.

Mit Beginn der 12. Klasse treten die Schülerinnen und Schüler in ein Praktikumsverhältnis mit einem Ausbildungsbetrieb ein und sammeln in den Schulferien ca. 8 Wochen in den Unternehmen praktische Erfahrungen.

Im Anschluss an die Abiturprüfung findet eine 18-monatige betriebspraktische Ausbildung im Unternehmen statt. In dieser Zeit sind die Praktikanten vom Berufsschulunterricht befreit. Die Ausbildung endet mit der schriftlichen und mündlichen Prüfung der IHK. Für Ihr Unternehmen ergibt sich hier der Vorteil, dass Ihnen hoch motivierte, leistungsstarke und kaufmännisch besonders vorgebildete Auszubildende zur Verfügung stehen. Eine konzentrierte berufspraktische Ausbildung (ohne weitere Berufsschulpflicht) bietet innerbetrieblich organisatorische Vorteile.

C. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN? ABTEILUNGSLEITER HERR POOK

- Die Schülerinnen und Schüler der abgebenden Schulen sollen noch gezielter informiert und weitere Schulen für unsere Informationsveranstaltung gewonnen werden. Dadurch wollen wir die Bewerberzahl und -qualität für das kommende Schuljahr mindestens auf dem derzeitigen Niveau halten. (B14, B15, K2)
- Die Abbrecherquote des 11. und 12. Jahrgangs des WGOs wird im derzeitigen und kommenden Schuljahr genauer analysiert. (B8, B14, B16)
- Ein Arbeitskreis WGO wird sich mit zentralen Problemen der Schulform beschäftigen und Lösungswege aufzeigen. (B8, B9, B11, B14)
- Der Informationsaustausch in den Allgemeinbildenden Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch soll exemplarisch mit der OBS-Osternburg intensiviert werden. (S5, K2)

BRC und Praxis, Frau Trippler

- Ziel ist, dass bei der nächsten und den folgenden Schülerinnen- und Schülerbefragungen mindestens 80% der Schülerinnen und Schüler die Kriterien zur Beurteilung der ASV-Noten bekannt sind und diese ihnen nachvollziehbar erläutert wurden. (B6, B7)
- Die überarbeiteten Unterlagen zur Projektbewertung (Projektprozess, -dokumentation, -präsentation, -ergebnis sowie Projektarbeit) werden im Hinblick auf ihre Übersichtlichkeit und Transparenz anwenderfreundlich sowie adressatenbezogen von den nächsten Jahrgangteams evaluiert. (B2, B3, B4, B5, B6, B7)
- Für die Zentralabiturprüfung im Fach BRC werden die notwendigen Handlungsprodukte (wie z. B. Mindmap, Tischvorlage, Handout, Stellungnahme, u. a.) in den schulischen Prozess laufend implementiert. (B2, B3, B4, B5, B6)
- Moodle soll für die Fachgruppe als Austauschplattform für Materialien unterrichtsorganisatorischer als auch -inhaltlicher Arbeit ausgebaut und regelmäßig genutzt werden. (B2, B3, B4, B5, B6, B7, B8, B9, B10, B11)
- Entwicklung eines Konzepts für die Einführungsphase G11 mit dem Ziel, dass den neuen Schülerinnen und Schülern der G11 die nötigen fachlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen vermittelt werden, um den Übergang in die Qualifikationsphase zu erleichtern. (B1, B2, B3, B4, B5, B7, B8, B9, B10, B11, B12, B13, B14)

Informationsverarbeitung, Herr Kruse

- Die Fachgruppe sammelt weitere konkrete methodische Anregungen/Tipps für den Unterricht, um die Methodenvielfalt im IV-Unterricht zu erhöhen; die methodischen Anregungen werden bis Ende Januar 2019 als Ergänzungen in den Unterrichtsplänen dokumentiert. (B 1, B 4)
- Einführung einer „pädagogischen Software“ zur organisatorischen Unterstützung des IV-Unterrichts und der Durchführung von Klausuren. (B2, B3, B6, B13)

Volkswirtschaft, Herr Kergel

- Planung, Durchführung und Evaluation von einer Informationsveranstaltung pro Schuljahr in ausgewählten Klassen des WGO mit externen Referentinnen und Referenten zu einem volkswirtschaftlichen Thema. (B2, B3, B4, B5, B8, B9, B10, B11)
- Für das schriftliche Zentralabitur im Fach VW werden die notwendigen Handlungsprodukte in die didaktische Jahresplanung sowie in die Unterrichtspläne implementiert. (B2, B3, B4, B5, B6)
- Die Unterrichtspläne sowie die didaktische Jahresplanung der Einführungsphase und der Qualifikationsphase werden in regelmäßigen Abständen evaluiert und ggf. an veränderte Anforderungen angepasst. (B1, B2, B3, B4, B5)

ÜBERGREIFENDER BEREICH

Die Kunst hat weiterhin einen festen Platz in der Cafeteria unserer Schule. In regelmäßigen Abständen werden dort neue Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern aber auch Werke von Schülerinnen und Schülern der BBS Haarentor eröffnet. Die Exponate können in die Unterrichtsarbeit integriert werden und bieten Anlass zum Schreiben freier Texte. Diese werden anschließend von unseren Deutschlehrkräften und den Künstlerinnen und Künstlern bewertet und prämiert. Darüber hinaus finden Lesungen in der Aula statt und auch die Pausenhalle bietet Raum für Ausstellungen.
Seit 2002 bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern mit dem Cambridge-Zertifikat ein besonderes Forderangebot, das wir auch auf den Seiten von Cambridge Assessment English vorstellen durften.

B. WAS HABEN WIR EREICHT?

Neue Artothek-Ausstellung

In der dritten Artothek-Ausstellung waren 2017 wieder acht Werke bekannter Künstlerinnen und Künstler in unserer Schulcafeteria zu sehen. Das Thema der von Elisabeth Drab initiierten Ausstellung lautete „Frauenbilder“ und gab den Schülerinnen und Schülern wieder die Möglichkeit, Texte zu den Bildern zu schreiben. Ausgewählte Schülertexte wurden gesammelt und für eine Online-Veröffentlichung zusammengestellt.

Kindheit in der DDR

Zum abiturrelevanten Thema „Literatur und Sprache von 1945 bis zur Gegenwart – Abschied von der DDR“ erzählte der Schriftsteller Dr. Renatus Deckert aus seiner Kindheit in der DDR. In seinem 12. Lebensjahr kam die historische Wende – zumindest äußerlich. Innerlich beschäftigt sich der 1977 geborene Autor bis heute mit der Wiedervereinigung und dem Zeitgeschehen davor und danach. Das Buch „Die Nacht, in der die Mauer fiel“ versammelt literarische Texte bekannter Autoren, die das unvergleichliche historische Ereignis auf verschiedenste Art verarbeiten.
Der 13. Jahrgang lauschte aufmerksam und interessiert, hatte viele interessante Fragen und bekam einen lebendigen Eindruck davon, wie es damals war in der DDR.

Cambridge English Prüfungen

Egal, ob um 13.00 Uhr Unterrichtsschluss ist, oder ob erst um 17.00 Uhr Feierabend ist, die Teilnehmer treffen jeden Dienstagabend um 17.30 Uhr in der Schule ein, um ihrem erklärten Ziel – dem BEC-Zertifikat – ein Stück näher zu kommen.

Nach einem Eingangstest teilen wir unsere Schüler in drei Leistungsgruppen ein, die wir im Laufe des Schuljahres durch 'mock exams' überprüfen. Entsprechend der Schülerergebnisse in den Probeexamen werden die Teilnehmer gegebenenfalls in einen anderen Kurs eingeteilt, um immer optimales Förderpotential zu gewährleisten. Unsere Schüler nehmen dieses zusätzliche Forderangebot seitens der Schule jedes Jahr wieder gerne an und arbeiten engagiert mit. Im Laufe der Jahre haben uns viele Schülerinnen und Schüler zurückgemeldet, dass sie aufgrund des Cambridge-Zertifikats den entscheidenden Vorteil einem Mitbewerber gegenüber hatten und den Ausbildungsplatz bekommen haben, oder problemlos zum Studium an ihrer Wunschuni angenommen wurden, ohne weitere Englischeingangsprüfungen ablegen zu müssen. Wir betrachten unser langjähriges Angebot als einen wirklichen Attraktivitätsfaktor unserer Schule, der auch für die Lehrenden eine echte Herausforderung darstellt, aber auch sehr viel Freude bereitet, da die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler hochmotiviert sind.

Bereits seit 15 Jahren bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern an, sie auf ein Cambridgezertifikat vorzubereiten. Was anfangs als dreistündige AG in den Abendstunden und teilweise am Samstagvormittag durchgeführt wurde, um auf ein Zertifikat auf Level II – Vantage vorzubereiten, hat sich im Laufe der Jahre zu einer BEC-AG entwickelt, die in drei unterschiedlichen Kursen auf alle drei Level – von Preliminary bis

Higher - zielgerichtet vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler nehmen diese zusätzliche Förderung jedes Jahr wieder gerne an.

Anfang des neuen Jahrtausends erschien uns der Zeitpunkt gekommen, unseren interessierten und talentierten Schülerinnen und Schülern anzubieten, mit unserer Vorbereitung ein Zertifikat zu erwerben, das sie im Hinblick auf Ausbildung oder Studium besser positioniert. Als berufsbildende Schulen bilden wir ein sehr breites Spektrum an Schülerklientel ab – von der Berufsfachschule über diverse Ausbildungsberufe im wirtschaftlichen Bereich (Industriekaufleute, Kaufleute für Büromanagement etc.) bis hin zum Wirtschaftsgymnasium, sodass viele sprachbegabte Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichsten Klassen in unseren AGs zusammen kommen, um ihr ohnehin gutes Englisch weiter aufzubessern.

C. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN?

Deutsch (BGW, FO), Herr Pollmann

- Eine Kooperation zwischen den BBS Haarentor und der Oberschule Osternburg soll den Schülerinnen und Schülern der Oberschule durch Hospitationen im Beruflichen Gymnasium eine Schullaufbahn- und Berufsorientierung ermöglichen. Diesbezüglich kooperieren die Kolleginnen und Kollegen beider Schulen z. B. hinsichtlich von Unterrichtsmaterialien, Standards, Stellenwert von Sprachrichtigkeit, curricularer Vorgaben und möglicher Förderungskonzepte. (B2, B15, S5, K2)
- Die Fachgruppen vereinbaren einen Austausch über Best-Practice-Beispiele. Die Kolleginnen und Kollegen stellen bei gemeinsamen Sitzungen eigene Unterrichtsbausteine (z. B. methodische und/oder inhaltliche Aufbereitung von Lerninhalten) vor, die sich aus ihrer Sicht in der Praxis bewährt haben und die sie gern als "Tipp" oder Anregung weitergeben möchten. (B2, B3, B4, B5)
- Für das Berufliche Gymnasium und für die Fachoberschulen finden Lesungen von externen Autorinnen und Autoren in der Aula statt. Der Livecharakter der Vorstellungen schafft einen engen Kontakt zu den Vortragenden und zur vorgestellten Literatur. Angestrebt wird, die Schülerinnen und Schüler intensiver für die Literatur zu begeistern. Die Veranstaltungen können einen Bezug zum unterrichtlichen Geschehen haben, beispielsweise Gedichtrezitationen im Hinblick auf den thematischen Schwerpunkt „Vielfalt des lyrischen Sprechens“ im Beruflichen Gymnasium. (B2, B3, B4, B8)

Deutsch (BS, BFS), Herr Steenken-Singel

- Die Neuordnung der Berufe und der damit einhergehende Rahmenlehrplan erfordert weiterhin eine Umgestaltung bzw. Anpassung des Unterrichtsplans Deutsch/Kommunikation im Ausbildungsgang "Kaufleute für Büromanagement". Die Realisierung der Umgestaltung bzw. Anpassung des Unterrichtsplans wird fortführend im laufenden Schulbetrieb bis zum Herbst 2018 erprobt und evaluiert. (B1, B2, B3, B4, B5)
- Der Bereich "Kulturelle Bildung" mit dem Schwerpunkt kreatives Schreiben zu Bildern oder Objekten der Kunstausstellungen in der Schulcafeteria fördert die Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, an der Aktion "Young Art and Culture Ticket" (U-ACT) teilzunehmen. Hier können die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines interessanten Projekts, das kostenlos ein Jahr die Türen zu Museen und Kunsthäusern in Oldenburg öffnet, kreativ werden, z. B. in Form von selbst erstellten Handyfilmen. Abschließend besteht die Möglichkeit, Kulturzertifikate zu erhalten. (B2, B3, B8)

Mathematik, Herr Rühmkorf

- Verbindliche und verlässliche schulische Curricula sollen die Basis für eine verbesserte Kommunikation und Kooperation innerhalb des Fachbereiches bilden, um eine nachhaltige Unterrichts- und Qualitätsentwicklung anzustreben. (B1)
- Durch ein gezieltes Förderkonzept werden differenziert grundlegende mathematische Fertigkeiten vertieft und verbessert, um während der Einführungsphase eine sichere Grundlage für die mathematischen Inhalte zu schaffen. (B7, B9, B12, B14)
- Um die Durchlässigkeit der Schulformen zu verbessern und somit bei individuellen Schullauf bahnentscheidungen zu unterstützen, finden regelmäßig Unterrichtshospitationen und Beratungen von Oberschülerinnen und Oberschülern der OBS Osternburg statt. (B 15, K2)
- Die Konzeptionierung eines kompetenzorientierten, kooperativen und individualisierten Unterrichts verbessert und unterstützt Unterrichtsqualität. (B2, B3, B4, B5, B6, B7, B11, F5)

Fremdsprachen (BGW, FO), Herr Sieger

- Anpassung der Unterrichtspläne der G11 und G12/G13 an das neue Kerncurriculum Englisch. (B1)
- Erstellung eines Vorbereitungs- und Ablaufschemas für das mündliche Abitur im Fach Englisch im Beruflichen Gymnasium. (B2)

- Einführung von Sprechprüfungen im Fach Spanisch am Beruflichen Gymnasium. (B6)
- Überarbeitung der schriftlichen Abschlussprüfung im Fach Englisch in den Fachoberschulen. (B6)

Fremdsprachen (BS, BFS), Frau Stamer

- Der Materialienordner für den Bereich Englisch TF ist unter Berücksichtigung von Binnendifferenzierung und des schulinternen Curriculums ergänzt und aktualisiert und steht den, in diesem Bereich tätigen, Lehrkräften zur Verfügung. (B2)
- Ein Konzept zur Durchführung von sogenannten Sprachfeststellungsverfahren mit Festlegung von zeitlichen und organisatorischen Abläufen und Zuständigkeiten wird für den Bereich der Berufsschulen und der Berufsfachschulen entworfen, im Intranet veröffentlicht und evaluiert. (B6)
- Bei Erstellung des schulinternen Curriculums ist der Aspekt der Binnendifferenzierung berücksichtigt. Materialien sind erstellt und den Lehrkräften über Moodle zur Verfügung gestellt. (B2, B3)

Naturwissenschaften, Herr Sehrt-Jahnke

- Ab dem Schuljahr 2018/2019 wird im Fach Naturwissenschaften mittels Exkursionen eine Möglichkeit geschaffen, die Unterrichtsinhalte für den 12. und 13. Jahrgang anschaulicher zu gestalten. (B 3, B 4)
- Die Unterrichtspläne Physik und Chemie Klasse 11 (Einführungsphase) werden bis Sommer 2018, der Klasse 12 (Qualifikationsphase) bis Sommer 2019 und der Klasse 13 (Qualifikationsphase) bis Sommer 2020 den neuen Kerncurricula angepasst. (B1)
- Beginnend ab Klasse 11 (Einführungsphase) werden geeignete unterrichtsbegleitende Arbeits- und Informationsblätter zum Nach- bzw. Vorarbeiten des Unterrichtsstoffs digital (z. B. Moodle) bereitgestellt. (B2, B9, B10)

Politik, Geschichte, Religion, Werte und Normen, Frau Dr. Brümmer

- Es wird ein Konzept erstellt, das die Präsentation der Ausstellung "Lebens- und Leidenswege jüdischer Schülerinnen und Schüler der Handelslehranstalten Oldenburg im Umfeld des Nationalsozialismus" an der Schule vereinfacht. (B2, B12, R3)
- Die didaktischen Jahresplanungen der einzelnen Bildungsgänge in den Fächern Politik und Religion sowie die Jahrespläne im Fach Geschichte werden an veränderte Anforderungen angepasst und regelmäßig evaluiert. (B1)

Sport, Herr Mergelmeyer

- Zur Veranschaulichung, der Erreichung von Lernzielen und zur Steigerung der Unterrichtsqualität sollen digitale Medien genutzt und ihr Einsatz dokumentiert und evaluiert werden. (B2, B3, B4, B5, B6, B7, B8, B9, B10, B11, B12, B13, B14)
- Überarbeitung der Unterrichtspläne und didaktischen Jahresplanungen ab Schuljahr 2018/19 entsprechend der neuen Rahmenrichtlinien und des Kerncurriculums. (B1)

Zeugnisorganisation, Frau Brandt

- Der Prozess der Zeugniserstellung soll durch weitere Dokumentationen transparenter werden. (F4, R3)
- Die Ursachen für Nachdrucke sollen weiterhin dokumentiert und systematisch analysiert werden. (F4, R2)
- Es sollen weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Laufzeitverhaltens der Zeugniserstellungssoftware eruiert werden. (R2, R4)

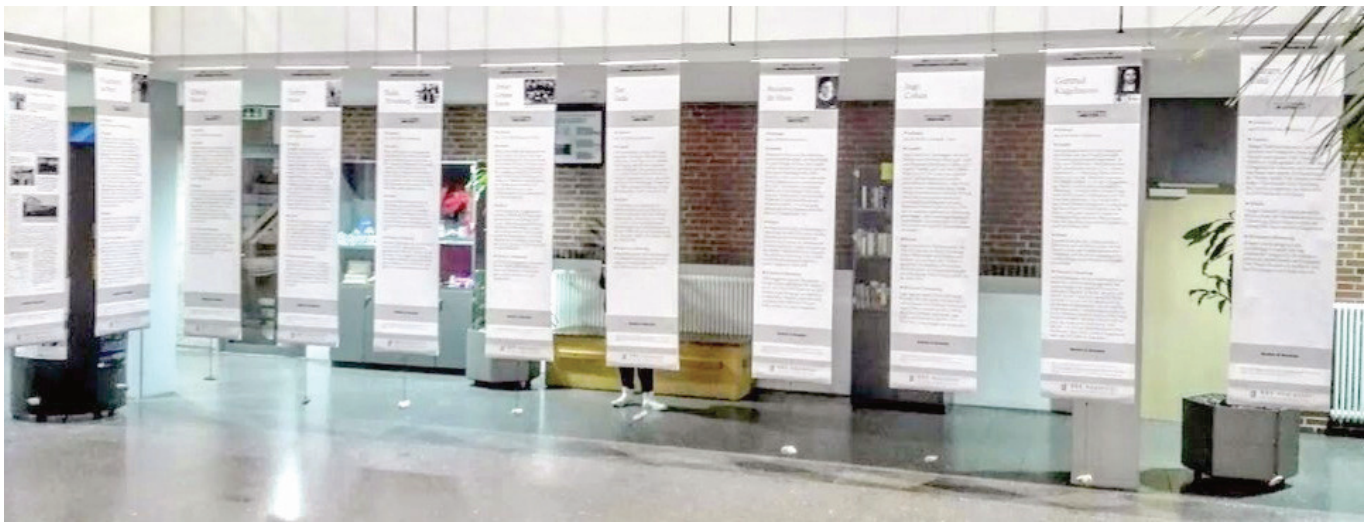
Erinnerungsgang 2016

Unter dem Leitbild „Verinnerlichen, weitergeben & weiterleben“ übernahmen die BBS Haarentor im Jahr 2016 die Organisation und Gestaltung des Erinnerungsgangs.

Das Organisationsteam unserer Schule traf sich im Vorfeld mehrfach mit den Mitgliedern des Arbeitskreises Erinnerungsgang e. V., um den Ablauf des Erinnerungsgangs am 10.11.2016 vorzubereiten und Ergebnisse vorzustellen. Elke Brümmer, Michael Hibbeler und Jana Huhn haben als Mitglieder des Organisationsteams in den Schularchiven zu den Biografien jüdischer Schülerinnen und Schüler recherchiert. Die Lebenswege wurden, nach einer Idee von Knut Harms, auf eindrucksvollen Plakaten gedruckt und anschließend in der Pausenhalle ausgestellt. Die Ausstellung in unserer Pausenhalle war nur ein Teil des Ausstellungskonzeptes unserer Schule. Auch in der Landesbibliothek wurden Ergebnisse von Schülerarbeiten und die Ergebnisse der Examensarbeit von Nadine Andreßen zum Thema "Chemie im Nationalsozialismus" ausgestellt. Die Mitglieder des

Arbeitskreises lobten auch den professionellen Flyer zum diesjährigen Erinnerungsgang. Die Idee für das Leitbild „Verinnerlichen, weitergeben & weiterleben“ entwickelte Elisabeth Drab.

Vor dem Erinnerungsgang luden die G11d des Wirtschaftsgymnasiums und die betreuende Lehrerin Claudia Wiebicke um 14:00 Uhr zur gemeinsamen Andacht in die Garnisonskirche ein.



den Friedensplatz in die Innenstadt. Hier wurden die teilnehmenden Menschen von Schülerinnen und Schülern einer Klasse von Heinz Bührmann aufgehalten, die leere Sprechblasen in den Händen hielten, um die Sprachlosigkeit zu symbolisieren. Der Erinnerungsgang endete im Gefängnishof der ehemaligen JVA. Während sich die Menschen dort sammeln, spielten Inga Meyer und Jördis Campe Klarinette.

Annkatrin und Luca des 13. Jahrgangs verdeutlichen in ihrer Rede das Leitmotiv des diesjährigen Erinnerungsgangs:

Um 15:00 Uhr wandte sich Fabian Schlums, Schüler der Klasse Fachinformatiker Systemintegration gemeinsam mit Fredo Behrens, dem Leiter des Arbeitskreises Erinnerungsgang e. V, im Innenhof der heutigen Landesbibliothek an über 1500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Der anschließende Schweigemarsch führte von der ehemaligen Polizeikaserne, vorbei an der Garnisonskirche zum Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus in Oldenburg.

Der Zug kam hier zum Stillstand, um gemeinsam mit der Oldenburger Rabbinerin Alina Treiger den Opfern zu gedenken und Rosen am Mahnmal niederzulegen. Der Erinnerungsgang zog weiter über

„Erinnern an das Unerträgliche. Verinnerlichen gegen das Vergessen. Weitergeben für das Jetzt. Weiterleben in Achtsamkeit.“ Zum Abschluss des diesjährigen Erinnerungsgangs reichten die BBS Haarentor die Öllampe an die IGS Kreyenbrück weiter.

Schulleiter Diedrich Ahlfeld dankte allen Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrkräften, die diesen Erinnerungsgang mit großem Engagement ermöglicht haben.

WIR SIND EUROPASCHULE

In feierlichem Rahmen würdigte die Leitende Regierungsschuldirektorin Nicola Meyer-Stürze im Sommer 2017 das vielfältige Engagement der Schule für die europäische Idee. So erhielten die BBS Haarentor als erste Oldenburger Berufsschule den Zuschlag für ein Erasmus + Projekt. Gemeinsam mit Partnerschulen aus Schweden und Spanien befassten sich Schülerinnen und Schüler der Klasse 11 und die Lehrkräfte Nicole Küstermeyer, Petra Jünke, Katrin Rabin des Wirtschaftsgymnasiums mit einem Projekt, das den verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Medien in den Mittelpunkt stellte. Koordinatorin Nicole Küstermeyer berichtete gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern von ihren Erlebnissen in den Austauschländern. Für unsere Schule organisiert Olaf Sieger den Austausch von Schülerinnen und Schülern ins europäische Ausland. Er stellte das Netzwerk Euromobilität vor. Hier kooperieren die Oldenburger Berufsschulen, um vielen Auszubildenden Auslandspraktika zu ermöglichen. Sanya Erbacher erzählte von ihren spannenden Erfahrungen in der betrieblichen Praxis bei BASF in Chrudium aber auch von den kulinarischen Versuchen im Alltag von Tschechien.

Auch Lehrkräfte nutzen an den BBS Haarentor die Möglichkeit, im Rahmen europäischer Programme Kontakte im Ausland zu knüpfen. Außerhalb europäischer Förderprogramme realisieren Volker Kruse und Vera Mühlbradt in eigener Regie einen regelmäßigen Austausch mit Partnerschulen in Russland. Die Teilnehmer Jona Schlötelburg (WGO), Jan-Marken Schön und Tristan Hullmann (Industrie) berichteten von ihren ganz persönlichen Eindrücken aus Russland.

Europa spielt natürlich auch eine Rolle im Unterricht. So können Auszubildende im Beruf Industriekaufleute bereits seit vielen Jahren die Zusatzqualifikation „Europakauffrau/-mann“ erwerben, die vollständig extern zertifiziert wird. Sonja Goesmann und Uwe Brandes bilden mit einem schulisch entwickelten handlungsorientierten Konzept besonders engagierte Auszubildende auch zu Europakaufleuten aus.

Schulleiter Diedrich Ahlfeld nahm die Urkunde gern entgegen und bedankte sich bei allen Beteiligten.

Erasmus + Germany

Goodbye - Adiós - Hej då - Auf Wiedersehen

Mit diesen Worten, zahlreichen Umarmungen und Tränen verabschiedeten die Schülerinnen und Schüler der 11B des Beruflichen Gymnasiums Mitte Juni 2017 ihren Besuch aus Spanien und Schweden am Bremer Flughafen. Damit geht nicht nur eine abwechslungsreiche Woche zu Ende, sondern ein tolles europäisches Projekt, das über zwei Jahre lief.

Fünf schwedische und spanische Schülerinnen und Schüler bekamen, gefördert durch das EU Projekt "responsible technology use vs cyberbullying among European youth", die Möglichkeit nach Oldenburg zu reisen, um hier gemeinsam an dem Thema "Cyberbullying" zu arbeiten.

Anhand des Theaterstücks „Cybermobbing" durchgeführt vom Weimarer Kulturexpress, erfuhren die Schülerinnen und Schüler, warum Menschen zu Opfern werden, was Menschen dazu bringt andere fertig zu machen und wie Außenstehende darauf reagieren sollten.

Darauf aufbauend wurden in zwei Workshops Präventionsmaßnahmen gegen Cybermobbing entwickelt. So haben die Schülerinnen und Schüler sowohl Videospots zum Thema produziert als auch Avatare, die sich gegen jegliche Gewalt aussprechen, kreiert. Am Ende der Woche setzte sich die Gruppe schließlich künstlerisch mit dem Thema auseinander. In Zusammenarbeit mit der Kunstschule Klecks entstanden zahlreiche Mangas und ein beeindruckendes Kunstwerk, welches zukünftig die Schule schmücken wird.

Neben der Projektarbeit standen Ausflüge an die Küste, nach Hamburg und in den Südoldenburger Raum an. Ein Volleyballturnier und einen Einblick in die ostfriesische Teekunst gaben weitere Anlässe

sich auszutauschen, sportlich zu messen und einen Teil unserer norddeutschen Kultur kennenzulernen.

Die Woche im Frühsommer 2017 bildete den Abschluss, der unsere Schülerinnen und Schüler, im Rahmen des Erasmus + Projektes nach Luleå (Schweden) und Elche (Spanien) führte. Sie haben auf diese Weise nicht nur ihre englischen Sprachkenntnisse vertiefen können, sondern Freundschaften geschlossen, ihre interkulturelle Kompetenz geschult und einen Einblick in das Leben einer spanischen bzw. schwedischen Gastfamilie erhalten.

„An diese gemeinsame Zeit werden wir uns sicherlich gerne zurückerinnern" – darüber waren sich alle Teilnehmer einig", ist sich Nicole Küstermeyer sicher.

ZUM SCHLUSS

.

Runde Sache

Nach 2016 haben wir auch im November 2017 wieder eine tolle „runde“ Party in der Cafeteria der gefeiert.

Das „Who is who“ der BBS Haarentor

Ab jetzt können sich alle im Hofgebäude neben der Lehrerzimmertür einen schnellen Überblick über das Team der BBS Haarentor verschaffen. Die neue Foto-Wand zeigt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Schule.
Bianca Klimaschewski begleitete das Projekt über ein Jahr mit viel Elan von der ersten Idee bis zur Realisation.

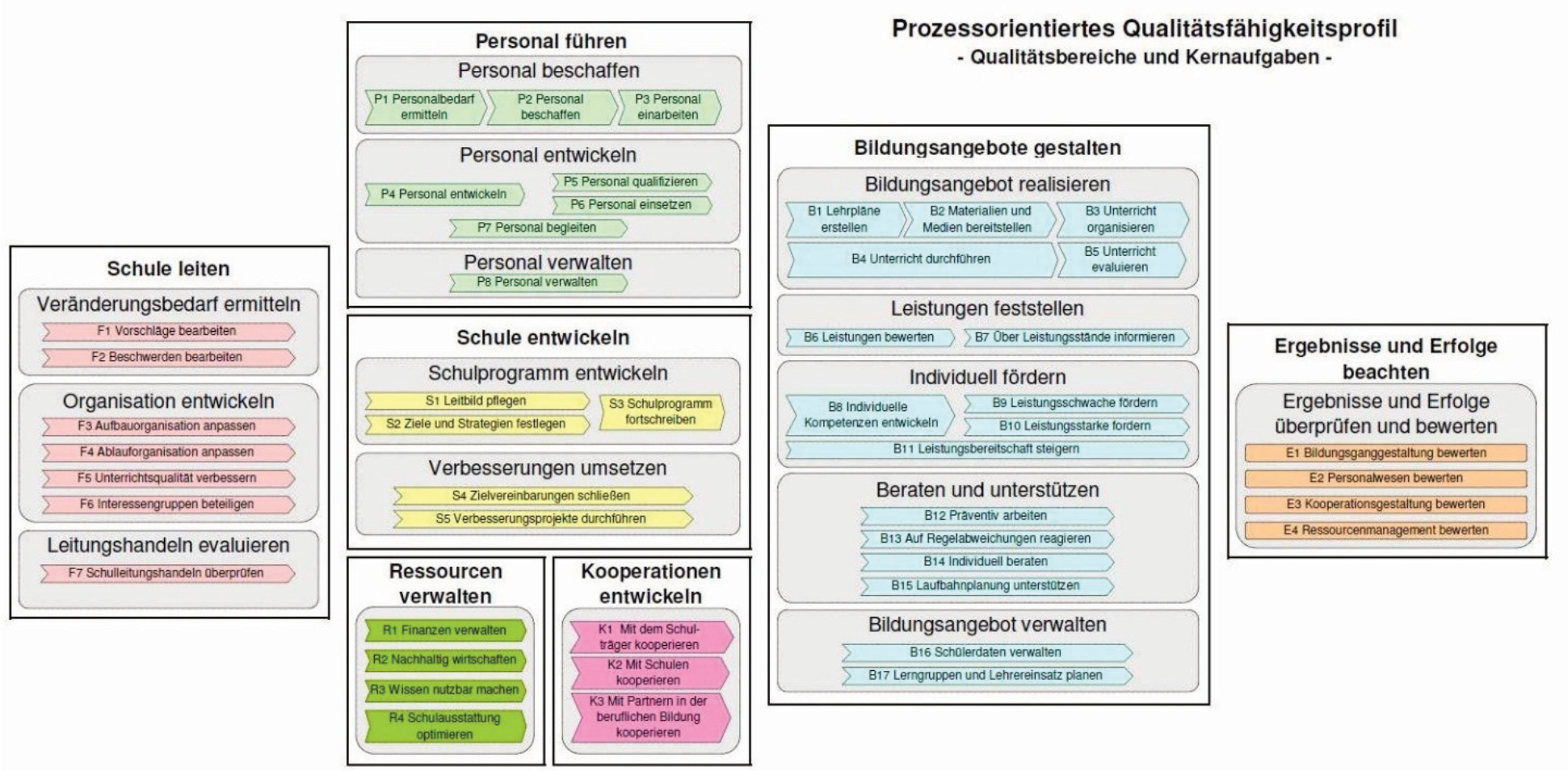
Tischkicker kommen gut an

Die Tischkicker in Hof- und Hauptgebäude bieten in der Pause eine willkommene Abwechslung.

Weihnachtsaktion

Schöne Tradition, die Weihnachtsmann-Aktion unserer SV. Wie man sieht, mit vielen Mützen, auch in den Lehrerfächern.

BBS-Kernaufgabenmodell



... gemeinsam Zukunftsfähigkeit entwickeln

Berufsbildende Schulen Haarentor
der Stadt Oldenburg (Oldb)

Berufsbildungszentrum für Wirtschaft, Informatik und Gesundheit

Berufsbildende Schulen Haarentor
der Stadt Oldenburg (Oldb)

Berufsbildungszentrum für Wirtschaft,
Informatik und Gesundheit

Ammerländer Heerstraße 33-39
26129 Oldenburg
Telefon: 0441 77915-0
Telefax: 0441 77915-20
Email: mail@bbs-haarentor.de
Internet: www.bbs-haarentor.de

Schulträger: Stadt Oldenburg
Der Oberbürgermeister
Markt 1
26122 Oldenburg

Land Niedersachsen: Niedersächsisches Kultusministerium, Hannover

vertreten durch: Regionalabteilung Osnabrück
Postfach 3569
49025 Osnabrück

:

Die Berufsbildenden Schulen Haarentor der Stadt Oldenburg (Oldb.) sind eine öffentliche Schule im Sinne des § 1 NSchG. Die Schule ist eine nichtrechtsfähige Anstalt ihres Trägers und den Landes Niedersachsen. Sie wird durch den jeweiligen Schulleiter bzw. die jeweilige Schulleiterin gesetzlich vertreten.